

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 194.

Donnerstag den 12. Juli.

1860.

Heute Donnerstag den 12. Juli a. c. Abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr

in öffentlicher Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

- Tagesordnung:**
- 1) Vorwahl für Besetzung der Polizeidirector-Stelle.
 - 2) Gutachten des Finanzausschusses über den diesjährigen Haushaltsplan.
 - 3) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen, die Regulirung des Augustusplatzes betreffend.
 - 4) Gutachten des Ausschusses zum Marktwesen, den Ankauf der Hoffmannschen Buden und Budenwagen betreffend.

In heutiger Sitzung der Stadtverordneten

wird nachstehender Bericht des Stadtv. Herrn Dr. Heyner über den wiederholten, die Regulirung des Augustusplatzes betreffenden Antrag des Rathes zur Berathung gelangen. Der Ausschuss zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen ist diesem Berichte im Materieellen einstimmig beigetreten.

Zufolge des vorliegenden Communicats beharrt der Rath bei dem Beschlusse, Veränderungen am Aeußern des Augustusplatzes auszuführen, gegen welche das Collegium der Stadtverordneten sich entschieden ausgesprochen hat.

Das Verlangen: 2767 Thlr. 23 Ngr. und 5900 Thlr. —, also 8667 Thlr. 23 Ngr. —, zu diesem mit Vorliebe vom Rathe verfolgten Plane zu bewilligen, ist zu einer Zeit erneuert, in welcher eben erst die Stadtverordneten und zwar am 13. November 1859 ihre Zustimmung zur Entwässerung des Augustusplatzes und zur Verlegung der unlängst erst fertig gewordenen Hauptverkehrsstraße an das Weinnäpfchen ertheilt hatten; — zu einer Zeit, wo dem Gedächtnisse es noch nicht ganz entschwunden ist, daß vor nicht langer Zeit erst gemachte Anlagen auf diesem Plage, wie die Baumpflanzung zwischen der Grimma'schen und Dresdner Straße; die grünen Plätze, welche zugleich durch ihre vertiefte Lage zur Ableitung allen Wassers des freien Platzes dienen; die Baumgruppen vor Felsche's und vor dem Universitätsgebäude — dem Geiste der Veränderlichkeit anheim gefallen waren. Ist nach richtiger Nachzählung der jetzige Plan vermeintlicher Verschönerung des Augustusplatzes der dritte, welcher nun seine Epoche beginnt, so muß man unwillkürlich fast mehr an den Tag denken, wo den Stadtverordneten die unabweisliche, nicht länger aufschiebende Nothwendigkeit boctirt wird, eine neue Veränderung — die vierte der Zeitfolge nach — im Interesse des Gedeihens der Stadt, der Anlockung der Fremden, der Vermehrung des Wohlstandes und zur Befriedigung des Schönheitssinnes in Betracht zu ziehen und zu bewilligen.

Und diese neue Schönheitsidee betrifft denselben Platz, welcher bereits durch das Museum, ein Gebäude, welches zu 118,000 Thlr. veranschlagt war und die menschliche Voraussicht um 41,620 Thlr. 17 Ngr. 1 Pf. gestraft oder beschämt hat, geschmückt, — durch eine Promenade, welche in derselben Zeit, während welcher die Kinder unserer Bürger in bloß provisorischen, für alte Hospitalitäten ungenügenden Gebäuden eingepfercht wurden, auf 42,133 Thlr. 21 Ngr. 8 Pf. veranschlagt, bloß ca. 22,133 Thlr. mehr als der Anschlag betrug, insgesamt also 64,197 Thlr. gekostet hat, flankirt wird; (des durch den bei Erwerbung des Weinnäpfchens gebliebenen ansehnlichen Verlustes nicht zu gedenken).

Es mag dahingestellt bleiben, ob zwei Reihen Bäume, welche durch einen dem Museum gegenüber auftretenden Bogen zusammengeführt werden, wirklich zur Verschönerung gereichen oder ob man nicht, wenn man einmal zu einer Ausgabe für die dritte Aenderung sich entschließen wollte, vor Allem einen besseren und angemesseneren Plan dazu erbitten solle, so ist nicht zu verkennen, daß die jetzige Zeit für jeden neuen Verschönerungs-Plan eine schlecht gewählte ist. Es war am 7. März 1855, wo das Stadtverordneten-Collegium sich einstimmig dahin aussprach, daß der Rath auf Errichtung einer vierten Bürgerschule Bedacht nehmen

solle; hierauf erfolgte 1856 die Bewilligung von 40,000 Thaler zu dem ausschließlichen Zwecke der Verwendung zu dem Bau einer vierten Bürgerschule. Diese ist heute noch nicht gebaut, der erste Spatenstich zu ihrem Baue ist eine Sache der Neugier geworden, die Schulkinder haben sich inzwischen vermehrt und den Pflichten der Fürsorge für ihren Unterricht hat auf eine unrühmliche Weise durch die Nothmiete eines Privathauses genügt werden müssen; in einer solchen Zeit eine verhältnismäßig ansehnliche Summe zur Verschönerung, deren Eigenschaft als solche, der vorgelegten Zeichnung nach, sich als sehr problematisch herausstellt, zu verwenden, ist ein moralisches Mißverhältniß.

So lange die nöthigen Schulen nicht gänzlich hergestellt und vollendet sind, ist es nicht erlaubt an solche Dinge, wie wir hier vorgeschlagen finden, auch nur zu denken.

Der Rath führt aber auch eine Seite des Nuzens und nicht bloß der vermeintlichen Verschönerung an, nämlich ein Interesse der Ruhe der Universität. Der Rath sagt in dieser Hinsicht: „es wird uns glaubhaft versichert u., daß die Arbeiten, namentlich im physikalischen Cabinet sehr beeinträchtigt würden.“ Hiernach also hat die Universität selbst nicht den Wunsch ausgedrückt, daß die Straße weiter hinweg verlegt werde, sondern der Rath scheint auf das Sagen Dritter hin nur diesen Wunsch zu errathen und ihm zuvorkommen zu wollen. In einer andern Stelle spricht dagegen derselbe von Wünschen der Universität selbst. Es bleibt demnach unklar, ob diese Wünsche ausgedrückt oder bloß vermuthet seien. Die Stadt Leipzig hat ihre Hochachtung und Werthschätzung der Universität viel zu sehr und zu oft bewiesen, als daß sie sobald in den Verdacht fallen könnte, gegen ihre wirklichen Wünsche engherzig zu sein. Die Verlegung einer Straße um einige Ellen ist zu klein, um als Prüffstein unserer Opferbereitschaft für die Universität zu dienen. Wenn übrigens die Universität wirklich den Wunsch hegte, daß um des chemischen Auditoriums willen die Straße verlegt werde, so würde demselben auch auf ganz andere Weise entsprochen werden können, als der Rath will. Die vom Rathe beschlossene Verlegung beträgt ungefähr nur die Breite des jetzigen Weges, es ist zweifelhaft, ob dies dem erstrebten Ziele größerer Ruhe genügen werde, kann aber jedenfalls auf die einfache Weise bloßer Verlegung der Straße ohne die Begleitung einer Baumpflanzung, welche auch der Straße in ihrer jetzigen Situation fehlt, erreicht werden. Es ist zur Zeit auch nicht abzusehen, warum die Universität nicht vorziehen sollte, das physikalische Cabinet in den Hof zu verlegen, wo dasselbe größerer Ruhe sich zu erfreuen haben würde, als es je bei dem jetzigen Ausblicke desselben erlangen kann.

Weit größer sind die Störungen, welche mitunter die Nicolaischule zu ertragen hat; an dieser vorbei rasen die Wagen nach der Kirche oft in so erschütternder Weise, daß darin der Unterricht unterbrochen werden muß. Gleichwohl hat der Rath bis jetzt das Fahren nach der Kirche mit Recht noch nicht untersagt. Wohl aber ist mit Rücksicht auf die Universität schon die Maßregel ergriffen worden, daß das Fuhrwerk entlang der Universität langsam fahren muß; dies ist für eine Stadt, deren Wohlfahrt hauptsächlich im Verkehre wurzelt, nicht gering anzuschlagen; sie übt dabei dasselbe, was sie der Universität gegenüber thut, nicht einmal an sich selbst, indem sie an anderen Orten, wo ein langsameres

Fahren viel dringender geboten erscheint, eine solche Beschränkung oder Erschwerung des Verkehrs durch Strafgebote nicht aufzulegen hat.

Betrachtet man den Plan im Besonderen, so ist er insofern unzweckmäßig, als er erst eine Strecke von Felsche's Haus entfernt in scharfem Winkel für die aus der Grimmaischen Straße kommenden Geschirre die Einfuhr in die projectirte Straße eröffnet, während diese kurz vor dem Felsche'schen Hause in einem Bogen dem Fuhrwerke bequem liegen muß; am Ende nach der Bürgerschule zu müßte ferner die projectirte neue Straße wieder eine Einbeugung nach der jetzigen Straße nehmen. Ein Theil der vor den Kellereingängen der Bürgerschule befindlichen Vertiefungen müßte, um die Einbeugung der Straße zu tragen, ausgefüllt werden. Eine Pflasterung des Fußwegs vor Felsche, der Pauliner Kirche und vor dem jetzigen Trottoir des Universitätsgebäudes würde unbedenklich sein, wenn sie von der Universität gewünscht würde, obschon dieses Pflaster mindestens nicht zur Erhöhung der Ruhe beiträgt. Eine Verwilligung der Kosten zu einer solchen Pflasterung kann der Ausschuss zur Zeit nicht empfehlen, da ihm eine Berechnung derselben, wie sie abgesehen vom Plane einer neuen Straße sich gestaltet, nicht vorliegt. Es würde bei einer solchen Gelegenheit auch in Frage kommen, ob die Universität ihr sehr kurzes und zum Theil schon abgetretenes Granittrottoir verbreitern werde.

Was nun den beabsichtigten Angriff auf die Anlagentheile, welche gegenüber dem Museum und links vom Ausgange der Grimmaischen Straße sich befinden, anlangt, so rechtfertigt der Rath seinen jetzigen Plan durch die unschöne Unregelmäßigkeit des Plazes in seiner jetzigen äußeren Gestalt. Die Schönheit von Anlagen besteht aber nicht in geraden Linien, wie sie der neue Plan bietet, sonst müßten die Anlagen vor der Schillerstraße der unschönste Theil Leipzigs sein. Wenn ferner der Rath auf die freudige Aufnahme seines Planes beim Publicum sich bezieht, so ist die Grenze der Herrschaft dieser Freude gewiß eine sehr eng gezogene, denn das Publicum, einige wenige Eingeweihte abgerechnet, kennt den Plan noch nicht und kann sich daher weder freuen, noch nicht freuen. Die beabsichtigte Zuschüttung einer Spitze der Promenade links vom Ausgange der Grimmaischen Straße ist wohl vielseitig besprochen worden, allein dies ist im ganzen Plane das Unbedeutendste. Das neue Project schneidet nicht nur diese Spitze hinweg, sondern nimmt auch eine ganze Partie und die vorderen Theile von nicht weniger als drei einzelnen Abtheilungen der Anlagen, welche zunächst vor dem Schneckenberge gelegen sind, hinweg, greift bis auf ca. 30 Ellen nächste Entfernung vom Schneckenberge ein und kommt dem Wasserfall bis auf ca. 4 Ellen nahe. Das Project ist daher eine sehr wesentliche Beeinträchtigung der jetzigen Anlagen. Bei einem Vergleiche des Bestehenden mit dem Neuprojectirten darf der Ausschuss nicht zögern, dem Ersteren den Vorzug weit vor der projectirten Neuerung zu geben. Nur rücksichtlich der Spitze links vom Ausgange der Grimmaischen Straße läßt sich ein Zufüllen auf eine kurze Strecke und ein Abrunden der Anlage rechtfertigen, obschon der Zustand dieses Theiles der Promenade nicht ein natürlicher, sondern herbeigeführter, nur geduldet ist und bei strengerer Aufsicht und Fürsorge leicht gehoben werden könnte.

Endlich hat der Rath, ganz abgesehen von persönlichen Versicherungen, den Stadtverordneten früher zugesagt, daß der Augustusplatz auch künftig in seinem freien Raume nicht beschränkt, wohl aber durch Beseitigung der namentlich dem Augusteum, der Pauliner Kirche und Felsche's Haus gegenüber befindlich gewesenen kleinen Gruppen regelmäßiger gestaltet werden solle. Der Rath spricht dabei zwar von einem künftigen Plane Lennés, sagt aber dabei den Stadtverordneten, daß die Erhaltung des Augustusplatzes in seiner dormaligen Größe zweifellos feststehe. (Zuschrift v. 27. Juni 1857.) Wer solche Zusage empfängt, wird gewiß nicht daran zu denken vermögen, daß dabei ein Vorbehalt gestellt sei, die den Augustusplatz an der Nordseite begrenzenden Anlagen anzugreifen und wegzunehmen zu wollen. Eine solche Auslegung seiner Worte würde der Rath damals, als er sie schrieb, gewiß nicht zugelassen haben. Bei einer den Augustusplatz im Allgemeinen umfassenden Zusage mußten die Stadtverordneten vielmehr auch die daran sich anschließenden Anlagen geschützt wissen. Aber auch wenn die Worte des Rathes noch so liberal ausgelegt würden, so würde eine Durchschneidung des Augustusplatzes mit vier Baumreihen nicht als eine Erhaltung seiner dem kleinen Verkehr bestimmten, nutzbaren Größe, an welche damals allein gedacht werden konnte, gefunden werden dürfen. Das von diesen Baumreihen eingefasste und das an die Bäume angrenzende Land wird, schon im nothwendigen Interesse des Schutzes der Bäume, vom Verkehr abgegrenzt und ausgeschlossen werden müssen.

Der Ausschuss empfiehlt daher der Versammlung, bei dem früheren Beschlusse desselben zu beharren, daher dem Rathesbeschlusse nicht beizutreten und die geforderten 6483 Thlr. 10 Ngr. abzulehnen.

Handelsflotten.

| | Schiffe. | Tonnengehalt. | Mannschaft. |
|---------------------------------|----------|---------------|-------------|
| 1) Vereinigte Staaten | 38,000. | 5,850,000. | 190,000. |
| 2) Großbritannien | 37,000. | 5,500,000. | 180,000. |
| 3) Deutschland *) | 28,400. | 2,450,000. | 32,000. |
| 4) Holland | 8,000. | 1,660,000. | 19,000. |
| 5) Frankreich | 15,200. | 920,000. | 25,000. |
| 6) Italien | 19,000. | 580,000. | 109,000 (?) |
| 7) Norwegen | 5,200. | 414,000. | 30,000. |
| 8) Spanien | 5,200. | 350,000. | |
| 9) Dänemark | 5,360. | 340,000. | |
| 10) Griechenland | 5,000. | 300,000. | 26,000. |
| 11) Schweden | 3,190. | 290,000. | |
| 12) Rußland | 1,400. | 172,000. | 11,000. |
| 13) Türkei | 1,200. | 170,000. | 6,000. |
| 14) Portugal | 600. | 83,000. | 8,000. |
| 15) Belgien | 150. | 45,000. | 1,500. |
| | 172,500. | 19,000,000. | 650,000. |

Entscheidend ist der Tonnengehalt der Handelsflotten. Bezeichnend bleibt dabei die Ueberlegenheit der Völker germanischen Stammes, wie denn Nordamerika und Großbritannien die ersten Stellen einnehmen, und das einer günstigen Küstenentwicklung und einer schützenden Kriegsmarine entbehrende Deutschland unzweifelhaft ihnen am nächsten steht; wie endlich auch Holland und Norwegen weit größere Flotten besitzen, als man nach deren Volkszahl erwarten möchte. — Von den romanischen Völkern erscheinen, die absolute Zahl genommen, die Franzosen zuerst, zieht man aber die Volksmenge in Betracht, und erwägt man die Ungunst der Verhältnisse, unter denen sich die Italiener befinden, so bleibt kein Zweifel, daß diese relativ voranstehen. Einen verhältnißmäßig bedeutenden Umfang hat auch die Marine des kleinen Griechenlands gewonnen**).

*) Darunter sind allerdings 8950 österreich. Schiffe von 530,000 Tonnen einbezogen, wovon eigentlich nur ein Theil zu Deutschland gehört (Trieft und Donau).

** Die transatlantische Dampfschiffahrt begann 1838. Am 23. April jenes Jahres fuhr der erste Dampfer („Sirius“) von Europa nach Amerika ab. Schon 1856 unterhielten 41 Dampfschiffe einen regelmäßigen Verkehr zwischen diesen beiden Erdtheilen, und seitdem durchziehen noch weit mehr Steamers fast alle Theile des Oceans. Von den transatlantischen Booten sind bis jetzt 8 untergegangen: Präsident, Columbia, Humboldt, City of Glasgow, City of Philadelphia, Franklin, Arctic, Pacific. Von 4 derselben wurden alle Menschen gerettet, von einem gingen die meisten zu Grunde, von 3 hat man nie wieder etwas gehört.

Ein altes Haus.

(Fortsetzung.)

Graf Camillo Marcolini verlebte seine letzten Lebenstage nicht in diesem von ihm erschaffenen kleinen Paradiese. Er starb 1814 in Prag, wohin er ein Jahr zuvor vom russischen Gouvernement zu der Zeit verwiesen worden, als sein hoher Gönner Gefangener in Berlin war.

Marcolini hinterließ zwei Söhne, von denen der eine geisteskrank wurde und der andere, Graf Peter Marcolini, sich nach Italien, der Heimath seiner Vorfahren, zurückzog. Dieser ließ später das von seinem Vater erbaute Palais mit Allem, was es enthielt, verkaufen und erhielt für das Ganze — so unglaublich es klingt — nicht mehr als die kleine Summe von 30,000 Thlr. Die Käufer, ein Herr Werner und Frau, sollen anfangs keine Ahnung von den Schätzen gehabt haben, die ihnen durch diese unbedeutende Summe zugefallen und erst nach Abschluß des Contractes erfahren haben, welches Glück ihnen zu Theil geworden. Erwiesen ist, daß sie, als sie sich zum Einzelverkauf ihrer Besitzthümer entschlossen, eine ansehnliche Summe aus Wäsche und Silbergeschirr gelöst haben, das sie in den verschlossenen Schränken der Vorrathskammern aufgefunden. Eine ebenfalls bedeutende Summe erhielten sie für Mobilien, Kunstsachen, Gemälde und Kostbarkeiten. Mehrere Tausende brachten ihnen Vasen, Statuen aus Garten und Park ein, und 66,000 Thaler zahlte ihnen der Dresdner Stadtrath später für Haus und Garten. Die Statuen auf der Bürgerswiese entstammen auch diesem Marcolinischen Garten, wie eben so die Aaleen von Drangenbäumen, die im Sommer den inneren Raum des schönen Zwingers schmücken.

Preist man in dem ersten Augenblick das Stück dieses Wernerschen Ehepaars, wenn man all die ans Fabelhafte grenzenden näheren Umstände ihres Ankaufs und Verkaufs hört, so ist man in der nächsten Minute aber gezwungen, ihr Unglück zu beklagen, setzt der Führer als Refrain der wie Märchen erklingenden Thatsachen hinzu: „Beide Werners erfreuten sich nicht lange ihres Glückes!“

Dieses Ende der so schön beginnenden Geschichte wird ohne Zweifel das Gute haben, Niemand neidisch auf einen so glänzenden Kauf zu machen, was sich wohl bei Manchem ereignen möchte, wenn der Führer, anstatt des traurigen Schlusses, mit

den Worten endete: „und in seliger Zufriedenheit lebten die so unvermuthet Reichgewordenen bis an das Ende ihres Lebens.“

Das Zimmer, das Napoleon I. im Marcolinischen Palais bewohnt, ist klein, die Wände mit chinesischer Tapete bekleidet und Decke und Fußboden mit hieroglyphischen Zeichen bedeckt. Beim Anblick dieser mystischen Figuren sieht man sofort, daß die obern mit den untern im Zusammenhange stehen und eine tiefere Bedeutung, als die haben, einen höchst eigenthümlichen Eindruck zu machen. Nach Aussage des Führers soll sich Demjenigen, der die Schrift zu entziffern vermag, ein Geheimniß offenbaren. Bis jetzt ist es unergründet geblieben; denn in keinem der Marcolinischen Schränke, die doch so Vieles enthalten, hat man den Schlüssel zu dieser mystischen Zeichensprache gefunden und sie muß uns Räthsel bleiben, bis China uns zugänglicher wird oder ein Weiser jenes Landes die Auflösung bringt.

An einem der beiden hohen, mit alterthümlichen Scheiben versehenen Fenster, die die Aussicht nach dem Garten haben, steht der von Napoleon benutzte Schreibtisch und Sessel. An der Wand in dessen Nähe hängt eine Tafel mit der Inschrift: „Hier wohnte Napoleon vom 10. Juni bis 25. Juli, vom 4. bis 13. August im Jahre 1813.“ Sie soll erst seit der Zeit ihren Platz an der Stelle erhalten haben, wo der noch größere Neffe des großen Mannes, Napoleon III., das Marcolinische Palais besucht hat, um die Räume zu sehen, welche sein hohes Vorbild für „That und Handlung“, für „Mäßigung und Unterlassung“ bewohnt.

Das Zimmer Napoleons enthält außer einem großen, bis an die Decke reichenden Spiegel am Fensterpfeiler ein ähnliches Stück antiker Pracht über dem schönen Kamine von Marmor. In der Mitte des Raumes steht ein großer Tisch, an den Wänden verschiedene Stühle. In der Tiefe des Gemachs, zwischen der hohen nach dem Garten hin führenden Flügelthüre von Glas und einer kleineren von runder alterthümlicher Form, durch die man in ein Seitencabinet gelangt, befindet sich im Halbdunkel ein langes, dicht verhängenes Etwas, das einen schauerlichen Eindruck macht. Es sieht ungefähr wie eine verdeckte Leiche aus, erweist sich aber als das Schmerzenslager, auf welches Diejenigen geschwallt werden, denen die medicinische Facultät für gut befindet, Arm oder Bein abzunehmen.

Seltam, daß im Zimmer Desjenigen, der so viele Tausende um ihre gesunden Glieder gebracht, diese Marterbank steht! — Baron A. v. Sternberg, der mit uns das Marcolinische Palais besuchte, meinte, es sei eine sehr bittere Ironie auf Napoleon I.

Das an das Zimmer stoßende kleine Cabinet hat Napoleon zum Schlafzimmer gedient; ein anderes größeres ist das Conferenzzimmer gewesen und in diesem hat 1813 die wichtige Verhandlung zwischen Napoleon und Metternich Statt gefunden. Dort vollführte Metternich den ersten entscheidenden Streich, der Napoleon auf die Allianz Oesterreichs und Preußens vorbereitete. Feiner ist der große Diplomat wohl nie zu Werke gegangen als zu jener Zeit, wo er mit Schlagenflug aus der Allianz mit Napoleon sich zur Neutralität hinwandte, aus dem neutralen Zustande heraustrat und die Rolle des Vermittlers übernahm; dann nach der Vermittlung zuletzt zur Allianz gegen den Schwiegersohn seines Herrn griff und sich der Sache der Verbündeten anschloß.

Am 4. Juni 1813 hatte Napoleon mit Rußland und Preußen jenen berühmten Waffenstillstand zu Pläswitz abgeschlossen, den man von französischer Seite als einen großen politischen und militairischen Fehler getadelt hat, weil sie voraussetzten, daß er den Verbündeten zu gute Gelegenheit, sich zu sammeln, bieten würde. Aus Napoleons Correspondenz mit dem Prinzen Eugen, dem Herzoge von Bassano und dem Kriegsminister ergibt sich aber deutlich, daß er diesen Waffenstillstand wohl einfach aus dem Grunde angenommen, um in den zwei Monaten Zeit zu finden, seine Rüstungen zu vollenden und im Stande zu sein, die Bedingungen Oesterreichs abzulehnen, wenn sie ihm nicht günstig und annehmbar erschienen, wenn sie ihm nicht Vortheil brächten.

Napoleon verlebte diese Zeit der äußern Ruhe anscheinend auch innerlich ruhig im Marcolinischen Palais zu Dresden; er gab Feste, besuchte das Théâtre français, das er aus Paris in seine Residenz von Dresdens Friedrichstadt verlegt hatte, und ließ Talma und die Mars in seinen Lieblingsstücken auftreten.

Am 28. Juni kam der berühmte Abgesandte Oesterreichs zu ihm. Metternich war bis dahin bei seinem Kaiser in Gitschin gewesen, wohin sich dieser am 1. Juni begeben, um den Allirten näher zu sein. Zu jener Zeit hatte Napoleon Metternichs schlaue Politik wohl schon längst durchschaut, wenigstens ist es anzunehmen nach seiner Aeußerung über den österreichischen Diplomaten am 26. April auf dem Wege von Erfurt nach Lützen: „Mr. Metternich prend l'intrigue pour la politique; mais le mensonge n'est bon à rien, puisqu'il ne trompe qu'une fois.“

Das funkelnde Auge, mit dem Napoleon Metternich an jenem denkwürdigen Morgen im Marcolinischen Palais empfing und begrüßte, verwirrte Denjenigen, der so fein und schlau, so sicher und gewandt operirt hatte, durchaus nicht. Die ruhige Würde, die anmuthige Freundlichkeit, die kalte Berechnung verließ den Diplomaten nicht einen Augenblick während der langen, furchtbaren

Conferenz, die über die Hälfte des Tages dauerte und in welchem Zeitraume der sonst eiserne Napoleon alle Stadien der heftigsten Gemüthsbeziehung durchmachte. Sie waren Beide nach diesen langen Stunden, wo sie nicht selten das spißfindigste Wortgefecht durchkämpft hatten, ermattet; — aber Keiner ließ dem Andern seine Erschöpfung merken.

Sie waren noch immer nicht am Ziele, die definitive Entscheidung noch immer nicht gegeben! Denn Beide, obgleich sie sich stets von Neuem dem Endresultat der Verhandlung zuwandten, zogen sich stets, von gleichem Impulse getrieben, wieder von der offenen Erklärung in das weite, unabsehbare Feld der Politik zurück und berührten, anstatt des zunächstliegenden Themas, die äußersten Alternativen. Sie sahen den Grundstein zu der festen Mauer errichtet, hinter welcher fortan die Heere von Frankreich und Oesterreich sich feindlich gegenüberstehen sollten; jedoch eines Jeden Hand zögerte, sie — aufzubauen und zu vollenden! —

(Schluß folgt.)

Stadttheater.

Das neue Trauerspiel „Don Juan d'Austria“ von Gustav zu Putlitz, das hier am 10. Juli überhaupt zum ersten Male vor der Oeffentlichkeit erschien, und die in den Hauptrollen desselben gastirenden gefeierten Darsteller vom Hofburgtheater hatten ein ziemlich zahlreiches gewähltes Publicum versammelt. So groß wie vielleicht auch die Erwartungen gewesen sind, die man dem neuen, von so bedeutenden Künstlern eingeführten Werke gegenüber gehegt hat, so höchst befriedigend war der Eindruck, den es machte; nur wenige große Dramen der neuesten Zeit haben bei uns einen so allgemeinen entschieden günstigen Erfolg gehabt wie dieses. Gustav zu Putlitz hat sich bereits seit Jahren einen höchst ehrenvollen Ruf in der Kunstwelt errungen. Er begann seine Laufbahn als dramatischer Dichter mit mehreren kleinen Stücken heiteren Inhalts, die schnell allgemeine Beliebtheit erlangten; man glaubte ihn daher vorzugsweise, wenn nicht ausschließlich, für das kleinere heitere Genre talentirt, bis er mit dem vaterländischen Schauspiel „Das Testament des großen Kurfürsten“ hervortrat und eine so bedeutende künstlerische Kraft und Intelligenz bewährte, wie man sie nach seinen ersten, wenn auch allerliebsten kleinen Werken nicht voraussetzen konnte. Einen großen Schritt weiter hat der Dichter mit seinem Trauerspiele gethan, das eine so mächtige Entfaltung des Talents bekundet, daß man ungeschweht behaupten kann: Gustav zu Putlitz ist damit in die Reihe der ersten deutschen Dramatiker der Gegenwart eingetreten. Es giebt wenige neue Werke dieser Art, welche in ihrer Form den höheren ästhetischen Regeln entsprechend zugleich einen so bedeutenden Inhalt haben. Es wird uns hier auf großem historischen Hintergrund eine der edelsten Heldengestalten der Geschichte vorgeführt, der große Sohn eines der genialsten Herrscher, der von poetischem Glanz umgebene jugendliche Sieger von Granada, Tunis und Lepanto. Es sind die letzten Tage dieses kurzen ruhmreichen Heldenlebens, welche das Trauerspiel zum Gegenstand hat, das damit den Abschluß einer der späteren Epochen aus der Geschichte des Befreiungskampfes der Niederlande in lebendiger Darstellung auf der Bühne und gleichsam eine Art von Fortsetzung des Goetheschen „Egmont“ giebt. Der große Stoff, reich an gewaltig wirkenden tragischen Motiven, ist hier in schöner poetischer Auffassung mit Geist und sicherer Beherrschung der Kunstmittel ausgeführt. Die Steigerung in den ersten Acten bis zu der großen Katastrophe des dritten Actes ist mit so viel Kraft, mit so viel Feuer und Leben durchgeführt, wie das nur selten noch in neuen Werken zu finden. Für die Energie des Dichters, für dessen freie Handhabung der dem Dramatiker zu Gebote stehenden Mittel, für seine tüchtige Bühnenkenntniß spricht es, daß der vierte Act nach den großen Scenen, die vorhergehen, sich auf gleicher Höhe hält, daß ferner selbst der fünfte Act, vor dem schon die Handlung selbst fertig liegt und der also nur wenig mehr als die nothwendigen Schlusscenen enthält, durch große, hinreißende und tief erschütternde Momente gehoben wird. Besonders zu betonende Vorzüge des Trauerspiels sind ferner die consequente Durchführung der Hauptcharaktere wie der Episoden und die glückliche historische und nationale Färbung des Ganzen. Müßen wir auch streng genommen bei der gegenwärtig so weit vorgeschrittenen Ausbildung der deutschen Sprache in jedem höher stehenden dramatischen Werke eine gute Diction als selbstverständlich betrachten, so sind bei diesem Trauerspiel doch das durchaus Edle, der mehr als gewöhnliche Glanz und Schwung der kraftvollen Sprache, der stets schöne Versbau mit rückhaltloser Anerkennung hervorzuheben. „Don Juan d'Austria“ ist eine der dankenswertheften Bereicherungen der neuen deutschen dramatischen Literatur und des Repertoires der Bühne, über die das Trauerspiel sicher seinen Weg machen wird.

Für den allgemeinen glänzenden Erfolg des neuen Werkes spricht es, daß der Dichter nach stürmischem Hervorrufen nach dem dritten, vierten und fünften Act an der Hand der beiden Gäste auf der Bühne erscheinen mußte. Eine solche Auszeichnung

Ist hier seit langer Zeit keinem Dichter geworden. Nicht zu läugnen ist aber auch, daß die Darsteller der beiden Hauptrollen, Frau Julie Kettich und Herr Joseph Wagner, ihre ganze bedeutende künstlerische Kraft aufboten, um das schöne Werk zur Geltung zu bringen. Der Dichter hat wohl vorzugsweise diese beiden Künstler im Auge gehabt, als er die Rollen des Don Juan d'Austria und der Anna von Bouges geschrieben. Beide edle und große Charaktere entsprechen in jeder Beziehung den hoch bedeutenden Individualitäten dieser Künstler, welche das, was sie hier geben, zu ihren schönsten Kunstleistungen rechnen dürfen. Es würde zu weit führen, auf alle Einzelheiten dieser künstlerischen Gestaltungen einzugehen, doch aber kann Referent nicht umhin, auf die tief gehende Auffassung, die einheitliche Durchführung der Charaktere, auf die Poesie, die Anmuth und Ritterlichkeit in Hrn. Wagners Don Juan, auf die Wahrheit, tiefe Empfindung und Energie in Frau Kettichs Wiedergabe der Anna von Bouges hinzuweisen.

Obgleich das große Werk in verhältnißmäßig kurzer Zeit einstudirt worden ist, war dessen ungeachtet die Aufführung eine in ihrer Totalität befriedigende. Es spricht das ebensowohl für die Tüchtigkeit unserer eigenen Kräfte, wie die Energie in der Leitung unserer Bühne, deren Vorstand auch bei diesem Stücke im Verein mit der Regie für ein würdiges und geschmackvolles scenisches Arrangement gesorgt hatte. Die hervorragendsten Leistungen unserer Darsteller waren die des Herrn Stürmer als Anton von Sognies, theilweise des Herrn Gaschke als Georges von Melun und des Herrn Kühns als Don Sancho Devila, ein dem Alba ähnlicher Charakter, der auch vom Darsteller dem entsprechend wiedergegeben ward.

F. Gleich.

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 11. Juli. Die gestern von der Universitätsbehörde erlassene, an dem schwarzen Brete angeschlagene Bekanntmachung, in welcher die Studentenschaft ermahnt wurde, die Entscheidung über die vorgestern Abend stattgefundenen Vorfälle ruhig abzuwarten und jede fernere Störung der Ruhe zu vermeiden, hat leider den gewünschten Erfolg nicht gehabt, indem einzelne Studenten es nicht über sich bringen konnten, die auf dem Rasenmarkt aufgestellte Communalgarde in höchst ungehöriger Weise zu provociren. Es wurden dabei abermals zwölf Studenten verhaftet und an das Universitätscarcer abgeliefert. Hoffentlich hat die heute Nachmittag in der Aula von dem zurückgekehrten Rector Magnificus, Herrn Geheimrath Wächter, an die gesammte Studentenschaft gehaltene Ansprache den Erfolg, daß die völlig ungerechtfertigten Behelligungen der hiesigen Bürgerschaft und der Behörden fernerhin unterbleiben.

Verstedenes.

Leon Chauveaur, der Pariser Barnum, bekannt durch seine in Algerien, in der Krim und in Frankreich gegründeten Soldaten-Theater, ist mit einer aus 24 Mitgliedern bestehenden Schauspieler-Gesellschaft nach China abgegangen. Das Unternehmen steht dieses Mal unter einem Amerikaner, und die ganze Truppe besteht nur aus Frauenzimmern. Selbst der Capellmeister ist eine in Paris bekannte, junge, hübsche Pianistin. Die Männerrollen werden von verkleideten Damen gespielt.

König Oskar's von Schweden Beerdigung hat nach den, dem schwedischen Reichstage vorgelegten Nachweisen im Ganzen 199,344 Thlr. schw. R.-M. gekostet. Nach dem Memorial des Reichs-Marschalls kostet die Obduction und Einbalsamirung der Leiche 1336 Thlr., der Sarg 5070 Thlr., die Decoration der Rittersholmskirche und des königlichen Schlosses 37,917 Thlr., Kosten für das Militair 14,000 Thlr., Trauertrachten 27,983 Thlr., Denkmünzen 7161 Thlr., Erstattung an das königl. Theater für eingestellte Vorstellungen 8000 Thlr., Honorare und Gratificationen 13,777 Thlr. etc.

Dortmund, 4. Juli. In diesen Tagen kam bei dem Kreisgerichte folgender Fall zur Verhandlung: Einer hiesigen Familie, in welcher mehrere Personen krank waren, sagte ein Frauenzimmer aus Unna, das in der Wiege liegende Kind habe, wie sie erkenne, einen Wandwurm; derselbe sei aber leicht abzutreiben, auch glaube sie, das Augenübel des Hausvaters ohne große Kosten heilen zu können. Das beste Mittel gegen dergleichen sei, Messen lesen zu lassen, und diese Messen wirkten dann ganz vorzüglich, wenn sie im Kloster zu Berl gehalten und noch etwas Besonderes dabei angewandt werde. Dieses Besondere bestehe in dem wollenen Kleide des Kindes und dem schwarzen Thibet-Kleide, welches die Mutter bei ihrem Kirchgange getragen habe. Diese Sachen müßten mit einem Thaler in ein Umschlagetuch gewickelt und dann in ein Bettuch genähet und ebenfalls ins Kloster nach Berl geschafft werden. Spätestens am 19. Tage seien alle Gebrechen geheilt, und die Leute bekämen die Kleider zurück, nur der Thaler sei für das Kloster. Die armen Menschen glaubten an den Schwindel und gaben das Verlangte her. Einer kranken Schwester der Hausfrau stellte die Betrügerin dann vor, wenn sie 25 Sgr. zahle, könne sie von dieser vortheilhaften Gelegenheit auch Gebrauch machen und gesunden. Diese hatte aber nur 15 Sgr. zu geben; aber dieser geringere Betrag wurde doch auch genommen, da man dafür wenigstens in Berl könne beten lassen. Die 19tägige Frist verstrich natürlich ohne Erfolg, aber auch die Kleider kamen nicht zurück. Die Gaunerin hatte diese wie auch die 1 1/2 Thaler für sich behalten. Dafür wurde sie zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

Leipziger Börsen-Course am 11. Juli 1860.

Course im 30 Thaler-Fusse.

| Staatspapiere etc. | | | Eisenb.-Priorit.-Obligat. | | | Bank- und Credit-Action | | |
|--|--------|---------|---------------------------------------|---------|---------|---|--------|---------|
| excl. Zinsen. | | | excl. Zinsen. | | | excl. Zinsen. | | |
| | Angeb. | Ges. | | Angeb. | Ges. | | Angeb. | Ges. |
| K. Sächs. Staatspapiere | | | Alb.-Bahn-Pr. L. Em. pr. 100 | 5 | 102 1/2 | Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 | — | 65 1/2 |
| v. 1830 v. 1000 u. 500 | 3 | 90 1/4 | do. II " | 5 | 101 | Anhalt-Desauer Bank à 100 | — | — |
| kleinere | 3 | — | do. III " | 5 | — | pr. 100 | 24 | — |
| v. 1855 v. 100 | 3 | 87 1/2 | Berlin-Anh. Pr. " | 4 | 98 | Berliner Disconto Comm.-Anth. | — | — |
| v. 1847 v. 500 | 4 | 101 3/4 | do. " | 4 1/2 | 100 1/2 | Braunschweiger Bank à 100 | — | — |
| v. 1852, 1855 v. 500 | 4 | 101 3/4 | Leipa.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl. | 3 1/2 | 107 1/2 | pr. 100 | 70 1/2 | — |
| 1858 u. 1859 - 100 | 4 | 101 3/4 | do. Anleihe v. 1854 | 4 | 101 | Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L. | — | — |
| Aktion d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 | 4 | 102 | Magd.-Leipa. E.-B.-Pr. Act. do. | 4 | 98 1/2 | Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 | — | — |
| K. S. Land- f. v. 1000 u. 500 | 3 1/2 | 93 1/2 | do. Prior.-Oblig. do. | 4 1/2 | 102 | pr. 100 | — | — |
| rentenbriefe kleinere | 3 1/2 | — | Oestr.-Frs. v. 500 Fr. pr. 100 Fr. | 3 | — | Darmstätt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl. | — | — |
| Leipa. Stadt-Obligat. pr. 100 | 4 | 101 3/4 | Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em. | 4 1/2 | 101 1/2 | Desauer Cred.-Anstalt à 200 | — | — |
| Sächs. erbl. f. v. 500 | 3 1/2 | 89 1/4 | do. II " | 5 | 104 1/2 | pr. 100 | — | — |
| Pfandbriefe " 100 u. 25 | 3 1/2 | — | do. III " | 4 1/2 | — | Geraer Bank à 200 pr. 100 | — | — |
| do. " 500 | 3 1/2 | 95 | do. IV " | 4 1/2 | 97 1/2 | Gothaer do. do. | — | 70 1/2 |
| do. " 100 u. 25 | 3 1/2 | — | Werra-Bahn-Prior. pr. 100 | 5 | 99 1/2 | Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. | — | — |
| do. " 500 | 4 | 101 | | | | Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. | — | — |
| do. " 100 u. 25 | 4 | — | Eisenbahn-Action | | | Hannov. Bank à 250 pr. 100 | — | — |
| Sächs. lausitzer Pfandbriefe | | | excl. Zinsen. | | | Leipa. Bank à 250 pr. 100 | — | 144 1/2 |
| v. 100, 50, 20, 10 | 3 | 86 | Alberts-Bahn à 100 pr. 100 | — | 47 | Lübecker Commers-Bank à 200 | — | — |
| v. 1000, 500, 100, 50 | 3 1/2 | — | Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 | — | 128 1/2 | pr. 100 | — | — |
| kündbare 6 M. | 3 1/2 | — | Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do. | — | 118 | Meining. Credit-Bank à 100 | — | — |
| v. 1000, 500, 100 | 4 | 101 | Berl.-Stett. à 100 u. 200 | — | — | pr. 100 | — | — |
| v. 1000 kündb. 12 M. | 4 | — | Chemn.-Würschn. à 100 | 99 | — | Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl. | — | — |
| Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anst. zu Leipzig. Ser. I. v. 500 | 4 | — | Fr.-Wilh.-Nordb. à 100 | — | — | Rostock. Bank à 200 pr. 100 | — | — |
| do. do. v. 100 | 4 | — | Köln-Mindener. à 200 | — | — | Schles. Bank-Vereins-Action | — | — |
| K. Pr. St.- f. v. 1000 u. 500 | 3 | 92 1/2 | Leipaig-Dresdner. à 100 | 224 1/2 | — | Schweis. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frcs. pr. 100 Frcs. | — | — |
| Or.-O.-Sch. kleinere | 3 | — | Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 | 34 | — | Thür. Bank à 200 pr. 100 | — | 50 |
| Egl. Preuss. St.-Sch.-Scheine | 3 1/2 | — | do. B. à 25 | — | — | Weimar. do. à 100 pr. 100 | 80 | — |
| do. Prämien-Anleihe v. 1855 | 3 1/2 | — | Magdeburg-Leipa. à 100 | 186 1/2 | — | Wiener do. pr. Stück | — | — |
| do. Anleihe v. 1859 | 5 | — | Oberschles. Litt. A. à 100 | — | — | | | |
| K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150 | 5 | — | do. B. à 100 | — | — | | | |
| do. Nat.-Anl. v. 1854 | 5 | 62 3/4 | do. C. à 100 | — | — | | | |
| do. Loose v. 1854 | 4 | — | Thüringische . . . à 100 | — | 107 1/2 | | | |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 75 1/4 | | | | | | |

| Sorten. | Angeb. | Gen. | Angeb. | Gen. | Angeb. | Gen. | |
|---|--------|-----------|--|--------|-------------------------------------|--------------------------|---------|
| Kronen (Vereins-Hand-Goldm. à 1/16 Zolpf. brutto u. 1/16 Zolpf. fein) pr. St. | 9.2 | — | Wien. Banknoten in östr. Währung | 78 1/2 | Bremen pr. 100 <i>off</i> L'dor | 108 | |
| Augustd'or à 5 <i>off</i> pr. Stück | — | — | Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 <i>off</i> | — | à 5 <i>off</i> | 2 M. — | |
| Prenas. Frd'or do. | — | — | do. à 10 <i>off</i> | 99 | Breslau pr. 100 <i>off</i> Pr. Ort. | 99 1/2 | |
| And. ausl. Ld'or do. | — | 8 3/4 | Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechsl.-Casse | 99 1/2 | Frankfurt a. M. pr. 100 fl. | 56 1/2 | |
| K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St. | — | 5. 12 3/4 | | | in S. W. | 2 M. — | |
| Holländ. Duc. à 3 <i>off</i> Agio pr. Ot. | — | 4 5/8 | Wechsel. | | | Hamburg pr. 300 Mk.-Boo. | 150 1/2 |
| Kaiserl. do. do. do. | — | 4 5/8 | Amsterdam pr. 250 Ot. fl. | 142 | London pr. 1 £Sterl. | 7 Tage dato — | |
| Breslauer do. à 65 1/2 As do. | — | — | Augsburg pr. 100 fl. in | 56 1/2 | Paris pr. 300 Froas. | 3 M. 79 1/2 | |
| Passir- do. à 65 As do. | — | — | 52 1/2 fl.-F. | — | Wien pr. 150 fl. 1. östr. Währ. | 3 M. — 77 1/2 | |
| Conv.-Species und Gulden do. | — | — | Berlin pr. 100 <i>off</i> Pr. Ort. | — | | | |
| do. 20Kr. do. | — | — | | | | | |
| do. 10Kr. do. | — | — | | | | | |
| Gold pr. Zolpfund fein | — | 453 1/2 | | | | | |
| Silber pr. Zolpfund fein | — | 29 1/2 | | | | | |

*) Beträgt pr. Stück 5 *off* 13 *off* 1 1/4 *off* — †) Beträgt pr. Stück 3 *off* 4 *off* 1 1/2 *off*

Tageskalender.

Stadttheater. 55. Abonnements-Vorstellung.
Vorletzte Gastvorstellung der Frau Julie Kettich und
Gastvorstellung
des Herrn Joseph Wagner vom k. k. Hofburgtheater zu Wien.
Zum zweiten Male:
Don Juan d'Austria.
Trauerspiel in 5 Aufzügen von Gustav zu Putlig.

Personen:
Don Juan d'Austria, Statthalter der Niederlande Herr Flüggem
Alexander Farnese, Prinz von Parma, sein Vetter Herr Saupe.
Don Lope de Figueroa, im Gefolge Don Juans Herr Kühn.
Don Sancho Davila, Botschafter König Philipp II. Fräul. Paulmann.
Diana, seine Tochter
Dttavio Gonzago, Stallmeister und Secretair
Don Juan's Herr Gitt.
Don Pedro Cécovedo (17 Jahre alt) Fräul. Ungar.
Don Louis de Nuirada, Staatsminister unter
Carl V., Don Juans Erzieher Herr Saalbach.
Hypolite Pennoni, Leibarzt des Prinzen von Parma Herr Utnner.
Anna, verwitwete Gräfin Bouges
Robert von Melun, Burggraf von Gent, ihr Bruder Herr Bachmann.
Georges von Melun, sein Vetter Herr Gjaschke.
Graf Philipp von Lalain Herr Bertram.
Anton von Sognies, Feldmarschall der nieder-
ländischen Truppen Herr Stürmer.
Ryhove, Haupt der Volkspartei zu Gent Herr Lück.
Anselm, Haushofmeister der Gräfin Bouges Herr Dessoit.
Van der Broek, Agent Wilhelms von Dranien Herr Treptau.
Diener der Gräfin Bouges Herr Rtinger.
Erster } Officier Herr Linden.
Zweiter } Herr Scheibe.
Dritter } Herr Kühn.
Spanische und italienische Officiere. Niederländische Soldaten.

Ort der Handlung: die 4 ersten Acte: Schloß Bouges, Act 5: Namur.
Zeit: der 1. und 2. October 1578.
** Don Juan d'Austria — Herr Wagner.
** Anna, verwitwete Gräfin Bouges — Frau Kettich.
Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.
Anfang halb 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aus aber auch, nach 1 1/2 St. Aufenthalt das., noch bis Wittenberg), Vorm. 9 U. 20 M. (mit 1 1/2 St. Aufenthalt in Bitterfeld) u. Abds. 7 U. 45 M. Anf. Vorm. 11 U. u. Nachts. 10 U. 30 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M. Mrgs. 5 U. (jedoch lediglich für Güter bis Berlin, für Personen aber nur bis Wittenberg), Vorm. 9 U. 20 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Brm. 11 U., Nachm. 4 U. 20 M. (lediglich mit Gütern von Berlin aus, mit Personen aber nur von Wittenberg aus), Abds. 5 U. 30 M. und Nachts. 10 U. 30 M. — C. Aus Bitterfeld (ohne einige Beförderung von Weiterher). Anf. Mrgs. 6 U. 50 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. und Nachm. 2 U. 30 M. Anf. Nachm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachts. 10 U. (bis Riesa). Anf. Brm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Brm. 10 U., Mitt. 1 U., Nachm. 4 U., Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Morgens 7 U., Nachm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Mrgs. 8 U. 35 M., Nachm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Nachm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Eßthen) u. Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Eßthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeit u. Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Nachm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Nachm. 1 U. 21 M. u. Nachts. 10 U. 30 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Brm. 10 U. 47 M. und Nachm. 1 U. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Nachm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Vorm. 10 U. 47 M., Nachm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 10 U. 35 M. Anf. Mrgs. 4 U. 10 M., Mrgs. 8 U. 8 M., (von Erfurt), Nachm. 1 U. 25 M., Nachm. 4 U. 2 M., Ab. 6 U. 2 M. und Nachts. 10 U. 30 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Nachm. 3 U. 10 M. Anf. Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr
Städtische Sparcasse.
Einzahlungen: Montag, Mittwoch Freitag; Expeditionszeit
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 Uhr.
Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittags.
Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 20, von 1—3 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.
In größter Auswahl empfiehlt alle optisch-physik. Artikel zu billigem Preise **Carl Naumann,** früher J. F. Osterlands Wwo., Markt Nr. 8 (Barthels Hof), zweite Etage.
Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist vor mehreren Tagen aus einer auf der Schützenstraße gelegenen Privatwohnung ein lilafarbiger Frauenrock und ein braun und weißfarbiger Frauenrock entwendet worden.
Wir bitten um schleunige Mittheilung jedes auf diesen Diebstahl bezüglichen Umstandes.
Leipzig, am 11. Juli 1860.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Jund, Act.

Erledigung.

Die unterm 29. Juni d. J. erlassene, in Nr. 184 des Leipziger Tageblattes inserirte öffentliche Vorladung des Advocat Paul Volkamer hat sich durch dessen Bestellung erledigt.
Leipzig, den 7. Juli 1860.
Das Königliche Bezirksgericht.
Wichmann,
Untersuchungsrichter.

Notarielle Versteigerung.

Das in der Böttcherstraße zu Gohlis gelegene, Herrn Zieger eigenthümlich zugehörige, Folio 136 im Grund- und Hypothekensbuche eingetragene, herrschaftlich eingerichtete Haus- und Gartengrundstück, dessen Wohngebäude mit unterbautem Keller in der Königl. Landes-Brandversicherungs-Anstalt mit 4475 fl versichert ist, soll wegen anderweiten Ankaufes des Eigenthümers Freitags den 13. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr im Grundstücke selbst durch den Unterzeichneten, auf dessen Expedition (Markt Nr. 5) die näheren Bedingungen zu erfahren sind, notariell versteigert werden.
Leipzig, den 20. Juni 1860.

Adv. **Carl Hartung**,
req. Notar.

Auction von Baumaterialien *).

Sonnabend den 14. Juli Vormittags von
8 bis 12 Uhr

soll in der früheren Eisengießerei zwischen dem Magdeburger und Leipzig-Dresdner Bahnhofe eine größere Partie altes Bauholz, Breter, Thüren und eiserne Fenster notariell versteigert werden.

*) In Nr. 192 war irrthümlich „Brennmaterialien“ gedruckt.

Heute von früh 9 Uhr an Fortsetzung der Kurz- und Galanterie-Waaren-Auction in der Europäischen Börsen- Halle.

Medicinische Werke

der
C. F. Winter'schen Verlagshandlung
in Leipzig und Heidelberg.

Bischoff, Dr. Th. L. W., Professor der Anatomie und Physiologie, und **Dr. Carl Voit**, Privatdocent zu München, die **Gesetze der Ernährung des Fleischfressers** durch neue Untersuchungen festgestellt. 21 $\frac{1}{2}$ Bogen. gr. 8. geh. 2 Thlr.

Demme, Dr. H., in Bern, **Beiträge zur pathologischen Anatomie des Tetanus** und einigen andern Krankheiten des Nervensystems. gr. 8. geh. 15 Ngr.

Kussmaul, Dr. A., Professor in Erlangen, **Untersuchungen über das Seelenleben des neugeborenen Menschen**. gr. 8. geh. 6 Ngr.

Moos, Dr. S., **Untersuchungen und Beobachtungen über den Einfluss der Pfortaderentzündung auf die Bildung der Galle und des Zuckers in der Leber**. 8. geh. 6 Ngr.

Unentbehrlich für Kaufleute und Juristen, wichtig für Handlungsschulen und Handelsgerichtscollegien.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Allgemeine europäische Wechselpraktik.

Mit genauer Berücksichtigung
der gegenwärtig bestehenden allgemeinen deutschen
Wechselordnung, nach den Quellen
bearbeitet von
J. C. Meißner.

Zweite vollständig umgearbeitete und verbesserte Auflage.
gr. 8. broch. 12 Bogen. 1 Thlr.

Dies Werk, das in wenigen Bogen systematisch geordnet Alles umfasst, was Demjenigen, der mit Wechseln umgeht, zu wissen nöthig ist, hat bereits in seinen früheren Auflagen 1834 und 1846 wohlverdiente Anerkennung gefunden, indem es nicht nur alle vorkommenden Fälle klar und bündig abhandelt, sondern auch überall auf die vorhandenen gesetzlichen Bestimmungen sämtlicher europäischen Staaten eingeht.

Es kann daher als ein höchst brauchbares Handbuch ebenso für den Geschäftsmann, wie für den Juristen betrachtet werden.

J. L. Schrag's Verlag (A. G. Hoffmann)
in Leipzig.

In der **C. F. Winter'schen** Verlags-Handlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Geist und Körper

in ihren
Wechselbeziehungen

mit
Versuchen naturwissenschaftlicher Erklärung.

Von
Carl Reclam,

Dr. med., Docent an der Universität zu Leipzig.

8. geh. 1 Thlr. 15 Ngr.

Dieses Werk ist von der gesammten Kritik und dem gebildeten Publicum mit einstimmigem Beifall aufgenommen worden: als ein Buch, welches eine fühlbare Lücke unserer Literatur ausfüllt und dem Bedürfnisse jedes Denkenden entgegenkommt.

Durch Reclams geistreiche und kenntnisvolle Arbeit werden wir in der Aufklärung über den Zusammenhang zwischen Geist und Körper um ein Namhaftes gefördert.

Indem das gegenwärtig für wahr Auerkannte zusammengestellt wird, erhält Jeder, welcher durch seinen Bildungsgang den Naturwissenschaften ferner steht, eine Uebersicht vom heutigen Standpunct der Kenntnisse, und so Anregung wie Hilfsmittel zur Begründung des eigenen Urtheils.

Endlich müssen wir noch hervorheben, daß „Geist und Körper“ die gewöhnlichen Vorzüge von Reclams populären Arbeiten in hohem Grade besitzt: klare Uebersichtlichkeit, stilistische Gewandtheit und (trotz wissenschaftlicher Tiefe und Reichthum an Thatfachen) solche Verständlichkeit, daß jeder Gebildete mit angenehmer Unterhaltung die geistvolle Darstellung lesen wird, auch wenn er keine naturwissenschaftlichen Vorkenntnisse zu dem Buche mitbringt.

Für Schule und Haus.

So eben ist erschienen und durch alle gute Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen, in Leipzig vorräthig bei **Del Vecchio, Carl Fr. Fleischer, J. B. Klein, E. Rocca** und **D. Voigt**:

W. Löblich's mathematischer Körperbau.

Vier Blatt auf Carton gedruckt

nebst Anweisung zum Selbstanfertigen sämtlicher
mathematischer Körper.

Diese Körper zu bauen sind nicht bloß zum Vergnügen, sondern vielmehr zu ernst und lehrreichen Betrachtungen und eignen sich daher sowohl für die reifere Jugend, als wie für jeden Freund der Mathematik.

Neudrutz bei Leipzig.

W. Löblich.

In der **C. F. Winter'schen** Verlags-Handlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Bilder aus dem Mutterleben

nach Wahrheit und Dichtung

entworfen.
Mit pädagogischen Randbemerkungen versehen

und
der lieben Frauenwelt

gewidmet von
Dr. Carl Pilz.

8. 1858. Eleg. geh. Preis 1 Thlr.

Da dieses Buch eine wesentliche Lücke in der pädagogischen Literatur ausfüllt, und es den Frauen und Müttern ihre hohe Aufgabe nicht in systematisch trockner Form, sondern in einer Reihe von Mutterbildern aus der Geschichte vorhält und die hinzugefügten Bemerkungen durch lauter Fälle aus dem Leben bestätigt, so ist es kaum nöthig, ein Wort zu seiner Empfehlung zu sagen; namentlich dürfte es allen Müttern und Erzieherinnen eine willkommen Gabe sein. Das Buch wurde allseitig mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Gründlicher Unterricht im doppelt ital. Buchhalten,

Kaufm. Rechnen, Correspondenz etc.

mit allen vorkommenden Abkürzungen, Vortheilen und besonderer Berücksichtigung der überseeischen Consignation à meta u. trio-Geschäfte. Katharinenstraße Nr. 2, 3. Etage vorn heraus.
Anmeldungen von 12—3 Uhr.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Die Restauration auf dem Bahnhofe zu Bitterfeld soll vom 1. Januar 1861 ab auf ein Jahr im Wege der Submission verpachtet werden. Bedingungen können in dem Bureau des Abtheilungs-Ingenieur Polke in Bitterfeld, wie in unserem Haupt-Bureau (Ascanischer Platz Nr. 6) während der Amtsstunden eingesehen werden und wollen Pachtlustige ihre betreffenden Gebote versiegelt und mit der Aufschrift:

„**Offerte auf die Bahnhofs-Restauration in Bitterfeld**“
versehen, bis spätestens zum 15. August a. e. an uns einreichen.
Berlin, den 7. Juli 1860.

Die Direction.

„Defender.“

Die Londoner „National Assurance and Investment Association“ Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß:

- I. Die dem Herrn Carl Koch in Leipzig, Centralstraße Nr. 2, unterm 3. November für Versicherungs-Geschäfte des „Defender“ ertheilte Vollmacht — (welche bereits durch Entziehung der Concession besagter Gesellschaft alle etwaige Kraft verlor) — wird hierdurch förmlicher Weise für null und nichtig erklärt.
- II. Die Gesellschaft „National Assurance and Investment Association“ erkennt sämtliche auf den Namen „Defender“ bis heutigen Tag geschlossene Versicherungsverträge als für sich verbindlich an, insofern dieselben durch regelmäßige Zahlung der Prämien gegen rechtsgültige Quittungen, d. h. solche, die von der Continental-Direction gegengezeichnet, in Kraft erhalten sind.
- III. Sämtliche Quittungen, welche unbefugter Weise von Herrn Koch allein unterzeichnet sind, werden für ungültig erklärt und waren ungültig.
- IV. Sämtliche Inhaber von in Kraft erhaltenen und durch die Leipziger Agentur geschlossenen Policen der Gesellschaft „Defender“ werden ersucht, die ferner fälligen Prämien-Zahlungen bei Herrn Advocat Gustav Simon in Leipzig, niederer Park Nr. 4, zu leisten und zwar gegen Quittungen, welche von der Direction der „National Assurance and Investment Association“ ausgestellt und von Herrn Advocat Gustav Simon mit unterzeichnet sind.

Durch Nicht-Zahlung der fälligen Prämien innerhalb der festgesetzten Termine verfallen die Policen und verlieren die Inhaber jeden Anspruch an die Gesellschaft.

Für die Direction der „National Assurance and Investment Association“
(London, 3. Pall Mall East.)

der bevollmächtigte General-Inspector A. F. Walden.

Dorfanzeiger.

Amtsblatt für die Gerichtsämter Leipzig I. u. II.,
Leucha u. Markranstädt, umfassend 110 Dörfer
der unmittelbaren Umgebung Leipzigs, verbreitet
in weit über 200 Dörfern im Umkreise von 6 Stunden.
Anzeigen die gespaltene Zeile 1 Ngr. Boldmars Hof 2 Tr.

5500.

Wochen- und Amtsblatt für Pega, Zwenkau, Groitzsch u. Rötha erscheint Sonnabend u. eignet sich zu Inseraten aller Art. Anzeigen & Quartzeile 1 Ngr. werden bis Donnerstag Mitt. angenommen. Exped. Windmühlenstr. 48.

Leipziger Sonntagsblatt.

Herausgegeben von Albert Traeger. Preis vierteljährlich
7 1/2 Ngr., für die Abonnenten des Tageblattes 3 Ngr.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Jahrgang 1859 compl. für 10 Ngr.

Erwachsene Personen, die in ihrer Jugend im Schönschreiben zurückgeblieben sind, oder später durch üble Gewohnheiten ihre Schrift verunstaltet haben, können vermittelt meiner eigends erfundenen, erfolgreich bewährten Lehrweise innerhalb 8 Lectionen eine schöne, flüchtige, geradlinige, kaufmännische Handschrift erlernen.
Aufnahme täglich 8—10, 12—2, 6—9 Brühl 51, 1 Tr.

Rudolph Nietzel,

geprüfter Schreiblehrer aus Chemnitz,
nur noch kurze Zeit hier.

Im Stricken, Nähen, Häkeln

wird fortwährend Unterricht ertheilt, auch im Feinstopfen und Ausbessern, desgl. wird Wäsche gezeichnet u. s. w. an der Wasserkunst Nr. 13, 2 Treppen links.

Gründlicher Unterricht

im Nähen, Stricken, Stopfen, Sticken, Häkeln, so wie im sauberen Ausbessern der Wäsche wird an Kinder und junge Mädchen ertheilt. Näheres Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr Lindenstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt an

Windmühlenstrasse 33.

Louis Papler.

Local-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß sich meine Bäckerei von heute an in meinem neuerbauten Hause zur goldenen Brezel befindet.

F. Grasshof, Bäckermeister.

Alle Arten Vergolderarbeiten unter Garantie auf 2 Jahre,

Goldrahmen, Uhrrahmen, Gardinensimse, Consolen ic. werden gefertigt, Reparaturen angenommen und alles sehr billig berechnet, Goldrahmenspiegel 15 bis 20 pCt. billiger als bei Händlern, bei F. Frächtel, Neudnitz, Gemeindegasse Nr. 285.

Local-Veränderung.

Mein Band-, Garn- und Posamentierwaaren-Geschäft, früher Petersstraße Nr. 42, befindet sich jetzt Salzgäßchen Nr. 1, erste Etage, woselbst der Ausverkauf wegen Aufgabe dieses Geschäfts fortgesetzt wird.

Friedrich Schröter.

Von heute an wohne ich

Elisenstraße Nr. 10, 3. Etage.

Robert Hänsel,

Geschäftslocal:
Reichstraße 7,
Amtmanns Hof.

Photographischer Salon

von Gustav Poetzsch, früher Gerhards Garten, jetzt Georgenstraße Nr. 26, nahe dem Schützenhause.

C. L. Schubert,

Brühl Nr. 35,

empfiehlt sich allen hiesigen hochzuverehrenden Herrschaften zum Delfarbenstreichen und Lackiren der Thüren, Fenster, Meubles u. dergl. hiermit bestens, und versichert bei billigen Preisen prompte und schnelle Bedienung.

Meubles werden auf das Sauberste und dauerhafteste aufpolirt, lackirt und reparirt. Adressen werden Schuhmachergäßchen Gewölbe Nr. 12 angenommen.

Mit Kaiserl. Königl. Oester. Privilegium und Königl. Preuss. Ministerial-Approbation.

Dr. Borchardt's aromatische Kräuter-Seife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten; (in versiegelten Original-Päckchen à 6 Ngr.)

Dr. Sulz de Boutemard's aromatische Zahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- u. Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; (in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Päckchen à 12 u. 6 Ngr.)

Dr. Lindes Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Originalstücken à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.)

Sperati's Italienische Seife, ist zum Waschen und Baden ausgezeichnet, durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut; (in Päckchen zu 2 $\frac{1}{2}$ und 5 Ngr.)

Dr. Hartung's Chinarinden-Öl, aus einer Abkochung der besten Chinarinde mit balsamischen Ölen, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; in versiegelt. u. im Glase gestempelt. Flaschen à 10 Ngr.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zusammengesetzt aus anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingrediensien, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; (in versiegelten u. im Glase gestempelt. Tiegeln à 10 Ngr.)

Echt werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel in Leipzig nach wie vor nur allein verkauft bei

Mantel & Riedel, Markt, Petersstraßen-Ecke.

Patentirte Brat- und Kochofenheerde

von Königin Marienhütte bei Zwickau

nach amerikanischem Styl.

Sie haben die Vortheile, daß man mit einem compendiösen Apparate von geringer Kostspieligkeit mit sehr wenigem Brennmaterial geringer Art (Braun- oder Steinkohle) in äußerster Schnelligkeit bequem kochen, backen, braten, rösten, Kaffee brennen und sich mit heißem Wasser zugleich versehen kann; sie können, da sie im Ganzen transportabel sind und eine gehörige Zimmerwärme abgeben, im Winter in die Stube, im Sommer in die Küche gestellt werden und vertreten demnach zweierlei Zweck; sie sind mit zweckmäßigen gußeisernen emaillirten Koch-, Brat- und Backgeschirren versehen, durch welche das schnelle Kochen und vorzügliche Bräunen beim Braten und Backen noch befördert wird.

Diese Apparate sind bei mir, dem Unterzeichneten, zur Ansicht ausgestellt und werde ich jede Auskunft darüber ertheilen und Bestellungen darauf annehmen.

Leipzig, den 11. Juli 1860.

Eduard Hercher,
Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Spitzen, Stickereien, Hauben und Coiffuren

empfehl

Hermann Thimig, Markt Nr. 2 neben Kochs Hof.

Prämien zu Familien- und Kinderfesten empfiehlt in großer Auswahl preiswürdig
F. A. Poyda, Reichstraße Nr. 52.

Eau du Serail

von

F. C. Delor, in Paris.

Dieses neue Schönheits-Toilette-Wasser wird als unentbehrlich für jede Damen-Toilette, ganz besonders aber für die Hautcultivirung empfohlen, indem durch den Gebrauch desselben alles den Teint Verunstaltende, als Sommersprossen ic. in kurzer Zeit spurlos verschwindet und jeder auch noch so stark und namentlich von der Sonne angegriffene Teint jene durchsichtige Feinheit und Weiße erhält, welche so sehr die Zierde jedes weiblichen Gesichtes bilden. Außerdem übertrifft das Eau du Serail vermöge der zu seiner Herstellung verwendeten feinsten orientalischen Pflanzen-Aroma's alle Fabrikate dieser Art an Wohlgeruch, erfrischenden und kühlenden Eigenschaften.

F. C. Delor in Paris.

NB. Das Nähere enthält ausführlich der jedes Flacon begleitende Prospectus. Preis pr. Flacon 15 Ngr.

Alleiniges Hauptdepot bei

Theodor Pfizmann, Markt, Bühnen Nr. 35.

Bandagen-Magazin

von **Alexander Schädel,**

Reichstraße Nr. 14,

empfehl sein Lager mit allen in dieses Geschäft eingreifenden Waaren zu billigsten Preisen.

Alle Reparaturen werden pünctlichst besorgt.

Amerikanische flüssige Wische.

Dieses neue Präparat ist nicht allein höchst bequem und sparsam zu gebrauchen, sondern giebt besonders dem Schuhwerk einen lackähnlichen Glanz und hält dabei das Leder stets geschmeidig.

Diese außerordentlich praktische Wische empfiehlt in Flaschen à 2 und 4 Ngr.

Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Damen-Gürtel

in Gold, Silber, Leder und Seide mit den neuesten Agraffen in großer Auswahl,

Panama-Hüte

zu ausnahmsweis billigen Preisen empfiehlt

Clemens Jäckel,
Markt und Gaiustraße Nr. 8.

Geld- und Reise-Taschen,

Eisenbahn-Taschen, Reise-Recessaires, div. Reise-Utensilien, so wie alle Sorten Damen- u. Kindertaschen empfiehlt billigst

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Wüchgeschäfts sollen die noch vorhandenen Vorräthe billigst ausverkauft werden.

Marie Drugulin,

Grimma'sche Straße, Ecke des Marktes.

Grosses Lager

in Mantillen, Mäntelchen, Morgenröcken und Jacken, auffallend billig, bei

C. Egeling, Markt 9, 2. Etage.
Gewölbe Hainstraße 28 im Anker.

Geflochtene Drahtglocken

zu Speisen u. s. w. empfiehlt in rund, oval, in allen Größen
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße 31.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 194.]

12. Juli 1860.

Rohr-Matratzen,

weich und ungemein dauerhaft, an Stelle der Strohmattungen empfiehlt **Louis Seyffert**, Bettfedern- und Koffhaar-Handlung, Magazin fertiger Betten und Matratzen.

Sommer-Schlipse, ganz neu assortirt, in den feinsten Mustern (von 2 \mathcal{R} an, im Duzend billiger) empfiehlt **C. G. Froberg**, Nicolaisstraße 2.

H. Rudloff,

Nicolaisstraße 16, empfiehlt sein assortirtes Lager von **Serrenstiefeletten** und **Schuhen** in lackirtem und anderen Leder, so wie von Zeug, modernster Form und solider Arbeit.

Alle Sorten Farben,

in Del gerieben vermittelst Dampfmaschine und trocken, so wie Lacke und Firnisse von der bekannten Güte empfiehlt zu ganz billigen Preisen

Herrmann Wilhelm, sonst C. G. Gaudig, Frankfurter Str. 18.

Ein Landgut,

in der Nähe von Leipzig gelegen, mit im besten Stande befindlichen und zur Wohnung einer städtischen Familie geeigneten Gebäuden ist mit oder ohne Ernte zu verkaufen durch **Adv. C. Stahl** in Leipzig.

Verkauf von Grundstücksareal in der inneren Petersvorstadt.

Ein vorzüglich gelegener Bauplatz von ca. 4600 \square Ellen an der Zeiger Straße und Münzgasse ist entweder im Ganzen oder in vier Parzellen (à ca. 1100 \square Ellen) getrennt zu verkaufen, welche letztere jede etwa 27 Ellen Vorderfront und ca. 50 Ellen Tiefe enthalten werden. Nähere Auskunft ertheilt

Dr. jur. Alb. Coccius, Expedition Brühl Nr. 69.

1 großer 2thür. Glasschrank zu Büchern etc.,
6 Stück Waarenregale versch. Größe,
4 Ladentafeln, mit und ohne Schrankthüren,
1 Briefschrank, 1 Schreibpult etc.
Verkauf Reichsstraße Nr. 6 u. 7, 1. Etage beim Hausm.

Comptoirpulte, Gewölbtafeln etc.

in Auswahl. Verkauf Böttchergäßchen Nr. 3.

Im Meubles-Lager Burgstraße Nr. 5

sind jetzt elegante **Russbaum-, Mahagoni-, Kirschbaum- und Birken-Meublements** am Lager und werden zu außerordentlich billigen Preisen verkauft; so ist ebendasselbst die größte Auswahl aller Arten Spiegel vorrätzig.

Zu verkaufen sind

verschiedene Schreib-, Kleider- u. Wäscheschreibe, Divans, Sophas, 12 Stück Mahag.-Rohrstühle, 6 dergl. mit hoher Lehne, zwei Mahag.-Waschtische, 1 dergl. Klappstisch, 1 Nähtisch, 2 dergl. Bettstellen mit Federmatratzen, andere polirte und lackirte Bettstellen und Stühle, Commoden, 1 Ruhestuhl, Küchen- und Kleiderschränke, 1 großer 2thür. **Eichenholz-Schrank** (für Kleider, Wäsche oder Geschir) u. a. m. Brühl Nr. 47 parterre, der Ritterstraße gegenüber.

Billig zu verkaufen ist 1 4 Ellen hoher Mahagoni-Trumeau-Spiegel, 1 Bureau, 1 Pfeilercommode, 1 runder Tisch Kreuzstraße Nr. 12 beim Hausmann.

Hainstr. 24, Hotel de Pologne geradüber, sind verschiedene Meubles billig zu verkaufen.

2 egale große Bücherschränke, }
1 gr. elegante Speisetafel, } Kirschbaum.
1 Buffet, 2 Klappstische,
1 (Meisterstück) Secretair,
4 große Ahorn und weißlackirte Kleiderschränke,
2 dgl. große Glasschränke,
2 dgl. große Wäscheschränke,
5 gediegene Mahagoni-Schreibsecretaire,
20 verschiedene gr. und kl. ff. und geringe Tische,
4 gute Sophas, 1 Chaise Longue,
1 Mahagoni-Speisetafel mit 3 Einl.
3 Dgd. versch. Stühle, Mahagoni und geringe,
5 Stück 1- und 2thür. Chiffonnieren,
1 große Pariser Porzellan-Uhr, 1 Golduhren etc.,
6 Gebett Federbetten, 2 Matratzen,
2 gute Instrumente, 1 Pianoforte, 1 Stuckflügel
und vielerlei andere Meubles u. dgl. m. wird verkauft
Nr. 36. Reichsstraße Nr. 36. Meubleur **Rob. Barth.**

Nr. 6. Mahagoni-Meubles, Nr. 6.

mehrere Gebett schöne Federbetten und zwei Koffhaarmatratzen sind zu verkaufen Goldhahngäßchen Nr. 6, 1. Etage.

Zu verkaufen Divans in schwarz, grün- und braunwollen. Damast, in Mah. u. Kirschb., dergl. Gestelle, Kinder-, Lehn- u. Comptoirstühle, 2 ovale birke dunkle Tische, 1 Waschtisch, 1 Brodschrank, mehrere Bettstellen, 1 3sfig. Rohrsopha, 1 2sfig. Ottomane, 1 neuer Briefschrank 3 1/2 Ellen hoch, 40 Zoll breit, auch 1 Partie Gartenmöbels, Stühle, Tische, Bänke, Sessel von ungeschältem Haselholz mit Lack überzogen bei Müller, Hainstr. 27, Hof part.

Zu verkaufen sind 1 Secretair, 2 Sopha, 3 Stühle, 1 Kleiderschrank, 2 Tische, 1 Nachstuhl Lauch. Str. 1 im Seitengeb.

Zu verkaufen ist ein Sopha und mehrere Gegenstände Antonstraße 14 parterre links.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltener Divan, 4 Rohrstühle, 1 Pulcommode u. 1 dunkler Secretair Burgstr. 8, 2. Hof, 2 Tr.

Wegen schneller Abreise soll verkauft werden: 1 Flügelthüre, 3 Ellen 21 Zoll hoch und 2 Ellen 7 Zoll breit, 1 kleiner Kanonofen, 1 Blechofen, Kleiderschränke, Tische, 1 Pulcommode, Kinderbettstellen und Stühlchen Zeiger Straße Nr. 12.

Federbetten sind wieder mehrere Gebett recht preiswürdig zu haben Nicolaisstraße Nr. 31 im Hofe hinten quervor 2 Tr.

Einige gute Federbetten sind zu verkaufen Brühl Nr. 71 im Hofe rechts 1. Treppe.

Ein Kinderwagen mit eis. Achsen, 1/2 Dgd. Kirschb.-Rohrstühle u. 2 Tische werden verkauft Blumeng. 4, im Garten quervor links parterre.

Zu verkaufen sind 5 Stück gute Fenster. Zu erfragen bei Herrn **Gehrmann**, Thomaskirchhof Nr. 19.

Zu verkaufen billig liegen 23 Ellen steinerne Erdrinnen von 8 Zoll Höhe und 10 Zoll Breite in Lichten.

Zu erfragen Petersstraße Nr. 38 beim Hausmann.

Nächsten Sonnabend den 14. d. M.

steht ein Transport

 **neumilchender Kühe** 
zum Verkauf **Frankfurter Straße, große Funkenburg.**
Albert Franck.

Eine neumelkende Kuh mit Kalb ist zu verkaufen bei **Karnnagel** in Bölsig-Ehrenberg.

Schafvieh-Verkauf.

Sonnabend den 14. Juli treffen 400 Stück fette **Mecklenburger** und 600 Stück **Weide-Sammel** im Gasthof zur grünen Schenke zum Verkauf ein. **C. L. Bethke.**

Zu verkaufen ist ein schwarzer **Neufundländer Hund** weiblichen Geschlechts in Lindenau Nr. 1.

Ausländische Vögel!

250 Stück der verschiedenartig kleineren Sorten in allen Farben, so wie mehrere Arten Papageien sind zum Verkauf im Dessauer Hof (Holzgasse) ausgestellt. Dieselben empfiehlt

Frz. Moris, Sohn.

Neue Kartoffeln, sehr gut von Geschmack, werden verkauft à Meße 5 $\%$ Neukirchhof 6.

Ein Fuder feuchte Asche, als Dünger zu benutzen, ist billig zu verkaufen und das Nähere zu erfahren Hall. Gäßchen Nr. 44 b.

Ambalema-Cigarren mit Cuba Nr. 16

à 11 $\%$ pr. m., 3 Stück à 1 $\%$, mit Brasil à 10 $\%$, **Havana-Cigarren** 20—26 $\%$, **import.** 30—50 $\%$ pr. m., feinsten **türkischen Tabak** 2—3 $\%$, **Maryland** 20 $\%$ und 1 $\%$ pr. $\%$ empfiehlt **Friedr. Schuchard**, Markt 16.

Feinen alten Varinas, Portorico

in Rollen zu 6, 8, 10 $\%$ pr. $\%$, so wie echten feinen Ladytwist (Kautabak) empfiehlt

A. E. v. d. Planitz,
Grimma'sche Straße Nr. 20.

Indischen Brod-Lompen,

echten Krauden-Essig, Malz-Essig und starken Essig-Sprit empfiehlt billig **Julius Klessing**, Dresdner Straße Nr. 57.

Sie haben doch gelesen in

Journalen u. s. w. von dem großartigen Häringsfang; wohlun, ich habe gekauft 3 Schiffsladungen und verkaufe 1 Stück

Neue Küsten-Vollhäringe

10 Zoll lang für 2 $\%$, 1 Schock 10 $\%$. **H. Meltzer**.

Frischen westphäliger Pumpernickel empfing **W. Quellmalz**.

Sein gut sortirtes Lager feiner **Braunschweiger**, **Eisenberger** und **westphäliger Cervelatwurst** empfiehlt **W. Quellmalz**, Neumarkt Nr. 9.

Frische Tafelbutter à Kanne 14—15 $\%$, **Schweizerkäse** à 8 $\%$, **Weinessig** empfiehlt **F. Hofmann**, Neukirchhof 6.

Zwei gut rentirende Geschäfte, 500 $\%$ an bis zu 3000 $\%$, werden zu kaufen gesucht Leipzig, Neukirchhof 14 part.

R. Fries,

jetzt **Reichsstraße 51, 1. Etage**,

empfiehlt sich einem achtbaren Publicum im **Einkauf** gutgehaltener Kleider und jeder Art werthvoller Sachen bestens.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes **gutes Pianoforte**. Offerten mit Preisangabe erbittet man sich unter M. S. durch die Expedition d. Bl.

Es wird ein gebrauchtes **Fortepiano** oder **Stußflügel** um civilen Preis zu kaufen gesucht **Petersstraße Nr. 13, 2 Treppen rechts**.

Zu kaufen gesucht wird ein gut konstruirter **Füllofen**. Adressen gef. bei **J. Bickert** im Wintergarten.

Zu kaufen gesucht wird wohlfeil 1 **Kastenkarre**, 1 **Gießkanne** und 1 **Radehacke** von **Hahn** im **Petersschiefgraben**.

Wapp- und Papierspäne,

Luch, **wollene**, **weiße** und **Sackbaderu** werden gut bezahlt **Petersstraße Nr. 15**. **B. Richter**.

Gesucht werden 3000 $\%$ gegen Hypothek. **Adv. Max Rose**, Hainstraße 3.

Seiraths-Gesuch.

Ein im besten Mannesalter stehender anständiger solider Geschäftsmann, dem es wegen seiner geschäftlichen Stellung an Zeit und Gelegenheit fehlt, sich in Damen-Gesellschaften zu bewegen, sucht auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin, eine Jungfrau von angenehmem Aeußern, mit Liebe und Herzengüte, einem freundlichen verträglichen Charakter und Liebe zur Häuslichkeit. Nach großen Glücksgütern strebt der Suchende nicht, doch sind ihm dieselben, wenn solche einigermassen vorhanden, ganz erwünscht. Geehrte Damen, welche von diesem nur reellen Gesuche Gebrauch zu machen gedenken, werden freundlichst gebeten, ihre gefälligen Offerten mit gewissenhafter Darlegung ihrer Verhältnisse unter Chiffre C. D. # 100 an die Exped. d. Bl. einzusenden. Strengste Discretion wird zugesichert.

Einem jungen Dekonomen mit Vermögen bietet sich Gelegenheit in ein Gut einzueheirathen. Adr. unter M. P. 51 posto rest. franco.

Seiraths-Gesuch.

Ein junger gebildeter Kaufmann (Besitzer eines hiesigen Geschäfts) von 28 Jahren und vortheilhaftem Aeußern sucht auch auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von verträglichem Charakter, angemessenem Alter, häuslichem Sinn und einem disponiblen Vermögen von nur 10—15,000 Thlr. Geehrten reflectirenden Damen bürgt der Charakter des Suchenden für eine Zukunft der Zufriedenheit und wollen dieselben unter Zusicherung der ehrenhaftesten Verschwiegenheit Adressen mit Chiffre K. A. # 14. in der Expedition d. Bl. gef. niederlegen.

Eine zahlungsfähige Dame wünscht sich hier in Leipzig zu etabliren oder auch ein ihr passendes Geschäft zu übernehmen, wozu ungefähr ein Capital von 800 bis 2000 $\%$ erforderlich ist. Bezügliche Adressen bittet man mit näheren Angaben, auch ohne Unterhändler unter der Chiffre H. R. 11 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Auch wird, wenn das Geschäft nicht conveniren sollte, Verschwiegenheit zugesichert.

Associé = Gesuch.

Zur Vergrößerung eines am hiesigen Plage seit ca. einem halben Jahre bestehenden Modewaaren-Geschäfts wird ein Associé gesucht, welcher 2—3000 $\%$ baar einlegen kann. Offerten sub A. No. 100. werden poste restante Leipzig erbeten.

Theilnehmer = Gesuch.

Zur Errichtung eines kohlenconsumirenden Etablissements, vorzugsweise Glashütte, wird für Böhmen ein Fachmann mit Capital gesucht. Erforderliche Naturproducte sind in Ueberfluß vorhanden, und convenirendfalls kann mit dem Unternehmen ein umfangreiches und reichhaltiges Braunkohlenwerk verbunden werden. Näheres bei **Aug. Wünschmann**.

Offene Stellen für **Kaufleute, Dekonomen, Gouvernanten, Techniker** etc. überhaupt in den **höheren Berufszweigen**, finden sich in der regelmäßig erscheinenden „**Bacanzens-Liste**“ stets in größter Auswahl mitgetheilt. Das Blatt wird jedem Abonnenten für 1 $\%$ ein ganzer Monat (vom Tage der Bestellung ab gerechnet) franco zugesandt und dadurch sowohl die Vermittelung von Commissionairen als auch weitere Unkosten erspart. Briefe franco. Prospekte gratis. **Offene Stellen** bittet man dringendst behufs **kostenloser** Aufnahme mitzutheilen **nur** der Verlags-Handlung von **H. Metemeyer** in Berlin, Kurstraße Nr. 50.

Kellner-Gesuch.

Für einen, in jeder Beziehung **tüchtigen Kellner**, der sich auch durch sein Aeußeres empfiehlt, wird in nächster Zeit eine Stelle offen. Bei Wiederbesetzung derselben ist es unerlässlich, daß der Betreffende bereits längere Zeit in einer feinen Restauration conditionirt hat, und sich über seine Leistungen und Solidität genügend ausweisen kann. Jährliches Einkommen werden 5—600 $\%$ garantirt. Nur dementsprechende Gesuche werden berücksichtigt, unter Chiffre F. F. 8. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird ein junger gewandter Kellner in der **grünen Schenke**.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentlicher Knecht mit guten Zeugnissen. Derselbe muß aber gut und sicher fahren können, da er zuweilen Kutschfahrten machen muß. Zu erfragen in **Probstheida Nr. 2 parterre**.

Gesucht wird ein **Laufbursche** **Moritzstraße Nr. 2 parterre**.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, das im Stricken und in häuslichen Arbeiten erfahren ist, findet guten Dienst. Näheres **Georgenstraße Nr. 19 parterre**.

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen, welches bereits in Gastwirthschaften diente, im **Café royal**.

Ein junges Mädchen von 15 bis 16 Jahren, welches sich der Wartung eines kleinen Kindes unterzieht, findet sofort oder den 16. Juli Dienst. Zu erfragen **Gerberstr. 18** in der Restauration.

Gesucht wird zum 15. d. M. oder 1. August von einzelnen Leuten ein Mädchen, welches im Kochen, Nähen und Platten nicht unerfahren ist. Näheres im Handschuhgeschäft **Grimma'sche Straße, Selliers Hof**.

Ein Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht zum 1. August oder 1. Septbr. — Nur solche mit guten Zeugnissen haben sich zu melden **Erdmannsstraße Nr. 2, 2. Etage rechts**.

Gesucht wird ein Mädchen von 16—17 Jahren, das Lust und Liebe zu Kindern hat, weißer Adler, der Loge gegenüber 1 Tr.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen zum 15. Juli. Näheres bei **M. Wolf**, **Halle'sches Gäßchen Nr. 7**.

Gesucht wird ein an Ordnung gewöhntes, im Kochen und Waschen nicht unerfahrenes Mädchen zum 15. Juli in einen ruhigen Dienst. Mit Buch zu melden Weststraße Nr. 48, 2 Tr. links.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit. Nur solche können sich melden, welche gute Atteste aufzuzeigen haben, Serberstraße Nr. 1, altes Steueramt, von 3 Uhr an beim Hausmann.

Gesucht wird zum 1. August ein tüchtiges und zuverlässiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, am Packhofplatz Nr. 2 in der Restauration.

Gesucht wird ein Mädchen im Alter von 17 bis 20 Jahren für Kinder und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch kleine Fleischerstraße Nr. 28 im Gewölbe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ehrliches, williges, an Ordnung gewöhntes Mädchen für häusliche Arbeit, welches aber auch etwas nähen und stricken kann, Friedrichsstr. 2, 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. August Fleischerplatz Nr. 5, 2. Etage ein Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit. Es wollen sich aber nur Solche melden, die Lust zur Arbeit und gute Zeugnisse aufzuweisen haben.

Gesucht wird zum 15. ds. ein anständiges Mädchen für den ganzen Tag zur Aufwartung bei einer einzelnen Dame; dasselbe muß aber sehr gut zu nähen und zu platten verstehen und sich jeder häuslichen Arbeit mit unterziehen.

Zu melden Donnerstag Nachmittags von 3 bis 5 Uhr Neukirchhof Nr. 37, 1 Treppe hoch.

Zum sofortigen Antritt wird eine Amme von drei Monaten gesucht kleine Funkenburg Nr. 29, 3 Treppen.

Ein gut empfohlener Kaufmann, völlig vertraut mit Buchhaltung, Correspondenz und allen andern kaufmännischen Arbeiten, sucht sofort unter sehr mäßigen Ansprüchen irgend Stellung oder Beschäftigung. Derselbe würde auch Bücher einrichten, ordnen oder zeitweise führen. Gültige Adressen unter G. G. 20 poste restante Leipzig.

Ein junger, militärfreier **Commis** wünscht bei bescheidenen Ansprüchen anderweites Engagement in einem Fabrik- oder Engros-Geschäfte. — Geehrte Adressen bittet man, mit S. H. 10. gezeichnet, poste restante niederzulegen.

Ein gut empfohlener, unverheiratheter junger Mann sucht in einem kaufmännischen Geschäft einen Markthelferposten und stehen ihm gute Zeugnisse zu Diensten.

Adr. bittet man im Gewölbe des Hrn. Friedrich Brückner, Halle'sche Straße, niederzulegen.

Ein zuverlässiger Hausknecht, welcher die besten Atteste aufzuweisen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort oder bis 1. August einen Dienst; desgl. ein herrschaftlicher Kutscher, welcher lange bei Herrschaften gedient, im Serviren nicht unerfahren ist und die besten Atteste aufzuzeigen kann. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 19 bei Herrn Beringer.

Eine geübte Schneiderin wünscht gern noch in einigen anständigen Familien Beschäftigung. Adressen bittet man abzugeben Salzgäßchen Nr. 2 im Geschäft.

Eine zuverlässige Waschfrau, ganz in der Nähe Leipzigs, sucht noch einige Familien-Waschen. Nähere Auskunft Klosterg. 15, 3. Et.

Gesucht wird von einem auswärtigen Mädchen eine Stelle als Wirthschafterin, Verkäuferin oder Gesellschafterin; der Antritt kann sogleich erfolgen. Persönlich zu sprechen Erdmannsstraße 3, 1 Treppe links.

Gesucht wird von einem jungen Mädchen aus guter Familie eine Stelle als Gesellschafterin, Ausgeberin oder dergl.; Gehalt wird weniger berücksichtigt. Adressen niederzulegen Petersstr. 28, 2. Et.

Eine gebildete Witwe, in allen weiblichen Arbeiten erfahren und mit besten Zeugnissen versehen, sucht eine Condition als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn. Gefällige Adressen werden unter E. Nr. 3 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen aus einer anständigen Familie, im Kochen gut erfahren, so wie in allen weiblichen Arbeiten, sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder bei einer anständigen Herrschaft als Köchin zum 1. oder 15. August.

Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthen Adr. Burgstraße Nr. 8, 2. Hof 3 Treppen niederzulegen.

Ein junges Mädchen von anständiger Familie aus Thüringen, welches in alten weiblichen Arbeiten und in der Wirthschaft bewandert ist, jedoch noch wünscht sich in denselben zu vervollkommen, sucht hier ein Unterkommen. Auf Lohn werden keine Ansprüche gemacht, nur auf gute Behandlung.

Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen unter C. C. 30. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein solides Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit Petersstraße Nr. 5, 2. Etage.

Ein Mädchen, das von der Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 15. d. M. einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Näheres Markt Nr. 5 im Hutlager.

Ein Mädchen, welches nicht unerfahren in der Küche ist, sucht einen Dienst zum 1. August. Zu erfragen Reichels Garten, dritte Kinderbewahranstalt beim Hausmann.

Eine perfecte Köchin, die in der Kochkunst erfahren ist, sucht zum 1. August oder 1. September eine andere Stelle. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.

Ein ordentliches Mädchen, wohlerfahren in der Küche und mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 15. d. Mts. oder 1. August ein Unterkommen. Adressen bittet man gefälligst unter den Buchstallen A. S. 32 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches nähen und schneidern kann, sucht ein Unterkommen für häusl. Arbeit und Kinder oder zum Nähen. Schützenstr. 25 im Hofe 3 Tr. rechts.

Ein Mädchen sucht bis zum 1. August einen Dienst. — Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen, noch bei der Herrschaft, welches gut nähen u. platten kann, sucht Dienst zum 15. d. für alles. Näheres Reichels Garten Nr. 6, Tapezierer Graul.

Eine zuverlässige Person, die gut mit Kindern umzugehen weiß, sucht als Muhme einen Dienst. Zu erfragen Friedrichstraße 24, 2 Treppen.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches schon mehrere Jahre conditionirt, sucht bis zum 1. August eine Stelle als Jungemagd. Näheres Reichsstraße 11, im Hofe quervor 1 Treppe.

Ein solides Mädchen sucht zum 15. d. oder 1. August Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Zu erst. Klosterstraße 16, 3 Tr.

Ein junges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist und mit Kindern umzugehen weiß, sucht Dienst. Hospitalstraße Nr. 27 im Hofe 2 Treppen links.

Ein noch im Dienst stehendes, an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes Mädchen, welches im Nähen nicht ganz unerfahren ist, sich auch der Küche, so wie der häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht, sucht Dienst als Jungemagd oder bei anständiger Herrschaft für Alles zum 1. August. Pleiße Nr. 10 beim Hausmann.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches in Küche und Wirthschaft nicht unerfahren ist und dabei gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht hiermit eine anderweite Anstellung. Zu erfragen Petersstraße, großer Reiter bei Witwe Neubauer, Hof 1 Tr.

Ein Mädchen vom Lande, von ihrer Herrschaft gut empfohlen, sucht zum 1. August einen Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Lindenstraße Nr. 8 parterre.

Ein solides Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, sucht Dienst für Alles. Zu erfragen Schrötergäßchen Nr. 4.

Ein anständiges Mädchen, welches in der Küche und häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht bis zum 1. August Dienst. Zu erfragen Neumarkt Nr. 36, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird von einem jungen kräftigen Mädchen ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 5 im Porzellangewölbe.

Ein braves Mädchen, welches an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt ist, sucht für Küche und Hausarbeit zum 1. oder 15. Aug. Dienst. Näheres Reichsstraße Nr. 9 im Schuhverkauf.

Ein anständiges Mädchen, welches in den weiblichen Arbeiten erfahren ist und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst als Jungemagd oder für Küche u. Hausarbeit. Grimma'sche Straße Nr. 10 im Mägengeschäft.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Stelle als Stubenmädchen oder bei ein Paar einzelnen Leuten für Alles. Näheres ist zu erfragen Neumarkt, Durchgang in Auerbachs Hof im Wurstgeschäft.

Ein sehr gut empfohlenes Mädchen sucht für häusliche Arbeit ein baldiges anderweitiges Unterkommen. Fleischerplatz 1, 2. Et.

Gesucht wird von einem jungen soliden Mädchen zum 15. Juli ein Dienst. Näheres Nicolaisstraße Nr. 37 im Fleischgeschäft.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, das sich zu Kindern eignet und häuslicher Arbeit willig unterzieht, sucht bis zum 1. August einen Dienst. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 15, 4 Treppen vorn heraus.

Ein kräftiges Mädchen vom Lande, welches in der Küche gut erfahren ist und sich jeder Arbeit gern unterzieht, sucht bei einer anständigen Herrschaft bis den 1. August einen Dienst.

Zu erfragen in den Nachmittagsstunden Katharinenstraße 16, im 2. Hofe 1 Treppe.

Eine sehr ordentliche Frau, die auch im Kochen sehr erfahren ist, sucht Aufwartungen. Näheres Brühl Nr. 82 vorne im Hofe rechts eine Treppe.

Gesucht werden einige Aufwartungen. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 21, 3. Etage.

Ein ordentliches, braves, arbeitsames Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 4, im Hof 1 Treppe.

Eine gesunde und kräftige Amme sucht einen Dienst. Näheres Neumarkt Nr. 4, 4 Treppen.

Lagerräume mit Comptoir

werden im Innern der Stadt zu miethen gesucht. Offerten unter J. N. 9. sind niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein Gewölbe außer den Messen, Hainstraße, Grimm. Straße, Markt, Petersstraße, durch C. S. Döring, Markt 3.

Gesucht wird zu Weihnachten von ein Paar kinderlosen Leuten ein freundliches Logis von 60—80 fl , wo möglich mit Raum für 2 Drehrollen. Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. unter L. Z. H 11. niederzulegen.

Ein Familienlogis von 50—60 fl wird von einem pünktlich zahlenden Beamten von Michaelis an zu miethen gesucht. Adressen bittet man im Localcomptoir, Barfußgäßchen 2, abzugeben.

Gesucht wird von einem Beamten zu Michaelis ein Familienlogis im Preise von 50—80 fl , innere oder Dresdner Vorstadt. Adressen wird Herr Kaufm. Pfordte, Dresdner Straße 60, unter „Logisgesuch“ die Güte haben anzunehmen.

Gesucht wird zu Michaelis a. c. von einer pünktlich zahlenden Familie ohne Kinder ein Logis in der Wiesenstraße oder in den fünf Häusern der Weststraße (hohes Parterre oder 1. Stock). Frankirte Adressen poste restante unter F. B. R. No. 270.

Zwei einzelne Leute suchen ein Logis im Preise von 60—100 fl , jedoch vorn heraus und in der Stadt oder innern Vorstadt.

Adressen bittet man Neumarkt Nr. 33, 1. Etage abzugeben.

Junge Leute ohne Kinder suchen pr. Michaelis ein kleines Logis von 50—80 Thlr., am liebsten innere Stadt.

Desfallsige Adressen werden erbeten Brühl Nr. 11 im Gewölbe.

Eine meublirte Wohnung, bestehend aus 2 Stuben u. Schlafcabinet, womöglich mit Küche, wird für längere Zeit gesucht. — Lage in der Dresdner Vorstadt oder Reichels Garten. — Adressen bittet man sub K. 200 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird ein freundlich gelegenes Garçonlogis, meublirt oder auch unmeublirt, am liebsten in der Vorstadt gelegen, jetzt oder zu Ende dieses Monats zu beziehen. — Offerten mit Angabe des Preises erbittet man sich unter T. A. H 7. durch die Expedition des Tageblattes.

Ein freundliches, meublirtes Garçonlogis, ohngefähr zum 24. pr. anno wird von einem jungen soliden Manne vom 1. Aug. c. ab zu miethen gesucht. Gef. Adressen unter S. H 3 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Stübchen. Zu erfragen am Obststand der Tuchhalle gegenüber.

Ein solides Mädchen sucht bei anständigen Leuten ein freundliches Stübchen.Adr. sind gefälligst niederzulegen Klosterg. 3. Wwe. Pöhler.

Eine äußerst schwunghafte Restauration und Gastnahrung ist unter sehr billigen Bedingungen sofort an einen hiesigen Schenkwirth oder Gastwirth zu verpachten. Näheres Markt Nr. 19 in der Tuchhandlung des Herrn F. Eckert.

Vermiethung.

Ein kleines Gewölbe ist von Michaelis ab zu vermieten. Näheres Petersstraße Nr. 5, 3. Etage.

Die bisher seit Jahren von Hrn. J. J. Weber innegehabten Localitäten der ersten Etage des Hauses Querstraße Nr. 27 d sind anderweitig als Geschäftslocal oder Wohnung zu vermieten und können sofort bezogen werden. Näheres durch die Expedition des Dorfanzigers, Boldmars Hof 2 Treppen.

Zu vermieten eine Wohnung von 3 Stuben sammt Zubehör, so wie ein Parterre-Local mit Werkstätt für Holzarbeiter und dergl. hohe Straße Nr. 6.

Eine schöne 2. Etage mit Garten von 6 Stuben und Zubehör, innere Zeiger Vorstadt, eine 3. Etage von 3 Stuben und Zubehör, nahe der Bahnhöfe und des Theaters 140 fl , so wie eine 3. Etage nach dem Hof von 4 Stuben und Zubehör 120 fl , innere Stadt, hat zu vermieten in Auftrag das Localcomptoir von

Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.

Stallung für 4 Pferde mit Wagenschuppen und Futterböden, ingleichen einer Wohnung ist von Michaelis 1860 an in Nr. 9 am Königsplatz zu vermieten.

Adv. Andriessky (Thomaskirchhof 19).

Lauchaer Straße Nr. 13, 2 Treppen hoch ist eine sehr schöne, neu eingerichtete Wohnung von 7 Zimmern und allem Zubehör Umstände halber sofort oder zu Michaelis d. J. für 340 fl zu vermieten.

Eine 3. Etage, Aussicht nach der Promenade, ist sogleich zu beziehen. Näheres Halle'sches Gäßchen Nr. 7 bei W. Wolf.

Zu vermieten habe ich für Michaelis eine ganz kleine Familienwohnung in der Windmühlenstraße.

Adv. Scheidbauer, Nicolaisstraße 31.

Ein im guten Stand befindliches hohes Parterrelogis an der Promenade von 5 Stuben und Zubehör mit Garten ist Verhältnisse halber von Michaelis an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen ist ein nettes Logis für 35 Thlr. jährlichen Miethzins an Leute ohne Kinder. Auskunft darüber giebt die Verwaltung der Vereinsbierbrauerei.

Zu vermieten

und nächste Michaelis zu beziehen ist in der Promenadenstraße eine 1. Etage mit Garten. Preis 300 fl .

Näheres Promenadenstraße Nr. 5 parterre.

Zu vermieten und zu Michaelis d. J. zu beziehen ist in der Nähe des Marktes eine freundliche 3. Etage. Näheres Thomasgäßchen 7 im Gewölbe.

Sofort zu vermieten und zu beziehen ist ein freundliches Familien-Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und allem Zubehör und zu besichtigen Theaterplatz Nr. 7, 5 Treppen.

Sofort zu beziehen ist ein Logis nebst Zubehör in den Thonbergstraßenhäusern Nr. 71. Parterre zu erfragen.

Poststraße Nr. 6 ist zu Michaelis d. J. die zweite Etage zu vermieten. Dritte Etage daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist ein kleines Logis an kinderlose Leute, vorn heraus, Gerberstraße 48, 1 Treppe.

Ein Familien-Logis, Karlsstraße 36, Neuschönefeld, sofort beziehbar, zu vermieten.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis, sogleich zu beziehen, Neuschönefeld Nr. 3.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafstube an einen oder zwei Herren und sogleich oder später zu beziehen Wintergartenstraße Nr. 5, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafkammer an Herren Georgenstraße Nr. 21, 1 Treppe.

Zu vermieten sind 3 freundliche gut meublirte Zimmer mit hellem Schlafcabinet, messfrei, am Markt heraus, 4. Et. 13.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Garçonlogis für 1, auch 2 Herren, Gartenausicht, Centralstr. 11, Hintergeb. 3 Tr.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube an einen anständigen Herrn. Zu erfragen Reudnitz, Seitengasse Nr. 108.

Zu vermieten ist zum 15. Juli an zwei Herren ein ausmeublirtes Logis mit Hausschlüssel neue Straße Nr. 2 parterre.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube mit schöner Aussicht Dresdner Straße 63. neben der Post 3. Etage Thür links.

Zu vermieten ist eine elegant meubl. Stube nebst Schlafstube Dresdner Str. 63, neben der Post 3. Etage Thür links.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube mit Schlafzimmer an 2—3 Herren kleine Fleischergasse Nr. 4, 4 Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen. Näheres bei Herrn Giesinger in der Postrestauration

Zu vermieten ist pr. 1. August eine fein meublirte Stube nebst Schlafcabinet an einen oder 2 Herren mit oder ohne Betten kleine Windmühlengasse Nr. 10, 2. Etage (Reitbahn).

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Wohn- und Schlafzimmer mit Hausschlüssel an einen oder zwei Herren Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 65.

Zu vermieten ist eine sehr freundliche Stube mit Cabinet Morizstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Zu vermieten sind sofort an der Promenade 3 an einander stoßende Zimmer an der Pleiße 10 B.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube Mittelstraße Nr. 25, 3 Treppen rechts.

bli
na
gro
1
str
gä
zwe
109
ele
pl
St
gut
Aus
Her
bli
Nr.
zwei
F
nebf
E
miet
E
ist i
E
ju v
groß
einla
verfp
B
Hiera
eine
Palme
Lichte
Brille
wandl
Zu
und r
De

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine fein meublirte Stube mit Hausschlüssel und separatem Eingang, Aussicht nach dem Johannisthal.

Näheres bei W. Duellmalz, Neumarkt Nr. 9.

Zu vermieten ist sofort an einen soliden Miether eine große meublirte Stube Reichels Garten, Vordergebäude im Hofe 1 Treppe.

Wunderlich.

Zu vermieten ist zum 1. August eine gut meublirte Erkerstube nebst Schlafcabinet an einen oder auch 2 Herren Thomasthomasgäßchen Nr. 11, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube für einen oder zwei Herren passend, und kann sogleich oder zum 1. August bezogen werden Weststraße Nr. 18b, 3 Treppen.

Zu vermieten ist an Kaufleute oder Beamte ein elegant meublirtes Zimmer, Aussicht nach dem Rosspfad und der Promenade, Rosspfad Nr. 10, 2. St.

Zu vermieten ist von jetzt ein freundliches und gut meubl. Stübchen an einen soliden Herrn Weststraße 23, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist sofort oder 15. Juli an einen Herrn eine gut meublirte Stube mit separatem Eingang, Hausschlüssel und Aussicht in den Garten Bahnhofstraße Nr. 9 parterre.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube, meßfrei, an einen Herrn Petersstraße Nr. 41, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist zum 1. August ein freundlich gut meublirtes Stübchen mit hellem Schlafcabinet Lurgensteins Garten Nr. 5 parterre rechts.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube an einen oder zwei Herren, jetzt oder den 1. August, Weststraße Nr. 23, 2 Tr.

Frankfurter Straße Nr. 64 parterre ist eine sehr freundl. Stube nebst Schlafkammer an 1 Herrn oder Dame sofort zu vermieten.

Ein freundlich meublirtes Stübchen ist billig und sofort zu vermieten Brühl Nr. 29, 3 Treppen.

Ein fein meublirtes Wohn- u. Schlafzimmer mit sep. Eingang ist in Lurgensteins Garten Nr. 8 parterre zu vermieten.

Eine freundliche ausmeublirte Stube nebst Schlafstube ist sofort zu vermieten Quersstraße 29, 1 Treppe rechts vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundlich meubl. Stube als Schlafstelle an Herren Reichstraße Nr. 10, 1 Treppe links.

Zwei freundliche Schlafstellen sind zu vermieten große Windmühlenstraße 15, Seitengebäude rechts 2 Treppen rechts.

Zwei Herren können Schlafstelle erhalten Neudniger Straße 14, im Hofe 1 Treppe rechts.

Offen sind zwei Schlafstellen. Zu erfragen Neukirchhof 43, 2. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für ein Frauenzimmer, das ihr Bett hat, Königsplatz Nr. 5, 2 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen mit separatem Eingang Neuschönefeld, Clarastraße Nr. 145, 2 Treppen links.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer Stube für solide Herren kleine Fleischergasse Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird ein solider Mensch als Teilnehmer zu einer freundlichen Stube; auch sind daselbst einige Schlafstellen offen. Nicolaisstraße Nr. 1, 4 Treppen links.

Ein junger Herr wird als Teilnehmer zu einer **freundlich meublirten Stube** gesucht. Näheres Rosspfad 8 im Hofe links 6.

Kegelbahn.

Meine neuerbaute, vortrefflich eingerichtete Kegelbahn ist noch 2 Tage in der Woche unbesetzt, und erlaube ich mir hiermit dieselbe demzufolge Liebhabern des Kegelspiels, so wie geehrten Kegelsgesellschaften zu geneigter Berücksichtigung zu empfehlen.

J. C. Jacob, Restauration Promenadenstraße.

Für Blumenfreunde.

Die Iridee, Marica, Northiana, Ferraria elegans entfaltet heute wieder von Sonnen-Auf-Untergang einige ihrer schön gezeichneten Blumen. Lehmanns Garten 2. Haus, 4 Tr. **Serber.**

A V I S.

Während des Neubaus befindet sich der Eingang in die Restauration in der Hausflur.

C. Weil, Hainstraße 31.

Zaubertheater in der grünen Schenke.

Heute Donnerstag den 12. und Freitag den 13. Juli

große Vorstellungen der ägyptischen Magie u. Chemie, wozu ich die verehrten Bewohner Leipzigs und der Umgegend freundlichst einlade. Den geehrten Herrschaften, die mich durch ihren Besuch erfreuen wollen, kann ich mit Zuversicht einen genussreichen Abend versprechen. Zum Schluß großes brillantes Wolkenfeuer. — Casseneröffnung 1/28 Uhr. Anfang 8 Uhr. Professor **Oeser.**

Insel Buen Retiro.

Heute Donnerstag den 12. Juli grosses Concert und außerordentliches

Brillant-Land- u. Wasser-Feuerwerk,

arrangirt vom Kunst-Feuerwerker Herrn **Schömborg.**

Anfang des Feuerwerks Punct 1/10 Uhr.

PROGRAMM.

Erste Abtheilung. 24 Stück Raketen, halb mit Schlag, halb mit Schwärmern, Goldregen und weißen Leuchtugeln. Hierauf **Landfeuerwerk:** eine laufende mit Lichtern verzierte Arabesken-Sonne — ein großer laufender Stab mit bunten Sternen — eine Caprice in Brillant-Feuer mit einer Perlfontaine besetzt — eine Sarastro-Sonne mit Schlägen — ein vier Ellen hoher Palmbaum mit Schlägen.

Zweite Abtheilung. 24 Stück Raketen. Hierauf **Wasserfeuerwerk**, bestehend in Wasserbombenröhren, Irrwischen, Lichtern, Schnarchern, Lauchern, Hühnern, Wassercourieren, Perlfontainen, Wasserläufern, Telegraphen-Schwärmern, Wasserfontänen, Brillantkegeln, Wasser-Cascaden, Uferpatronen und Tourbillons.

Dritte Abtheilung. Zwei Duzend Raketen. Hierauf **Landfeuerwerk:** eine große laufende Libanon-Sonne mit Verwandlung — ein laufender Lichterstab — eine brillante Guirlanden-Sonne — ein Bombardement mit fliegenden Sternen.

Zum Schluß eine große Chromatropen-Sonne.

Die Veranstalter des Feuerwerks bitten nochmals, dem geschlossenen Kreise des Herrn **Schömborg** nicht zu nahe zu kommen; auch kann durchaus Niemandem das Stehenbleiben auf der Brücke gestattet werden.

Anfang des Concerts um 6 Uhr. Entrée à Person 3 Ngr. Das Musikchor von **M. Wenck.**

Zu dem heutigen Concert, Land- und Wasserfeuerwerk empfehle ich warme und kalte Speisen und reelle Bedienung ist bestens gesorgt, wozu ergebenst einlabet und Getränke, Biere fein; für prompte **F. G. Dietze.**

Terrasse zu Kleinzschocher.

Heute großes Concert mit brillanter Illumination, wobei ich mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. **Adolph Dünckler.**

NB. Von 6 Uhr an Spektakeln.]

Gerhards Garten. Heute Concert von Carl Welcker.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 1 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Meinen schattigen Restaurationsgarten als angenehmen Aufenthalt, eine reichhaltige Speisekarte, worunter Allerlei, vorzügliches echt bayerisches und Lagerbier auf Eis erlaube ich mir dem geehrten Publicum bestens zu empfehlen. M. Vollrath.

Heute Donnerstag Concert in Stötterich,

wobei ich mit Allerlei, Gänsebraten und anderen Speisen, Kirsch-, Stachelbeer-, Erdbeer- und div. Kaffeekuchen, ff. Bayerischem von Kurz ic., feinsten Rhein- und Bordeauxweinen aufwarten werde. Anfang des Concerts 5 Uhr. Schulze.

Thonberg. Morgen Freitag Speckkuchen. L. Füssel.

Heute Donnerstag Allerlei, so wie div. warme und kalte Speisen, div. Kuchen, vorzüglichem Kaffee, ff. Lager-, Weißbier ic. ic

Plagwitz. Heute Abend empfiehlt Ente oder Roastbeef mit neuen Schmorkartoffeln G. Düngefeld.

Schleussig. Zu Allerlei mit Cotelettes ladet für heute ergebenst ein Chr. Bachmann.

Bereins-Bierbrauerei empfiehlt Allerlei mit Cotelettes. H. Zierfuss.

Münchener Bierhalle.

Für heute Abend ladet zu Stockfisch mit Schoten ergebenst ein

F. Fritzo.

Stephans Restauration vis à vis dem Hotel de Sage. Heute Allerlei mit Cotelettes und vorzügl. Sommerbier auf Eis lagernd, wozu ergebenst einladet L. Stephan.

Heute Abend Cotelettes mit Allerlei,

wozu ergebenst einladet

A. Kell am Neumarkt.

Heute Abend ladet zu Allerlei mit Cotelettes ergebenst ein J. G. Henze in Reichels Garten.

Heute Abend ladet zu Klößen mit saurem Rinderbraten nebst einem feinen Töpfchen Eiskellerbier ergebenst ein Witwe Pöhler, Klostergasse Nr. 3.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, wozu ergebenst einladet J. G. Zill im Tunnel.

Bayerische Bierstube „Stadt Wien“.

Risinger Bier als ganz vorzüglich zu empfehlen, Culmbacher desgl., so wie täglich reichhaltige Speisekarte. G. F. Möblus.

Echtes Bamberger März-Bitterbier à Töpfchen nur 13 S. empfehle ich von ausgezeichnete Güte und Feinheit. Zugleich empfehle ich meinen kräftigen Mittagstisch à Portion 3 N von 1 $\frac{1}{2}$ 12 Uhr an. Ergedenst L. Hobusch, Nicolaisstraße 38.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein C. A. Schneider, Erdmannsstr. 4.

Heute zum Schlachtfest und einem guten Töpfchen Bier ladet ergebenst ein W. Lucius, Johannisgasse Nr. 24.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein H. W. Schulze, Lauchaer Straße 11.

Heute Schlachtfest bei Engert, Mittelstraße Nr. 14.

Heute Mittag u. Abend Schweinsknochen m. Klößen b. C. Fischer, Lauch. Str. 14.

Heute Mittag und Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen von neuen Kartoffeln und zu einem feinen Töpfchen Probstei-Bier à 1 N und Lagerbier à 13 S. ergebenst ein Witwe Küster, Johannisgasse 12 u. 13.

Restauration zur grünen Schenke.

Heute Abend empfiehlt Speckkuchen

C. Schönfelder.

Heute früh 1 $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei G. Vogel am Barfußberg.

Restauration zur Thiemschen Brauerei. Heute Speckkuchen.

Heute früh Speckkuchen, echt Geraer Lagerbier

prima Qualität à 15 Pfge. bei

Hermann Neuberg, Universitätsstraße Nr. 8.

Großer Kuchengarten

empfehle zu heute Abend Schöpfscarré mit gefüllten Zwiebeln. Gleichzeitig empfehle ich meine Kegelbahn und Willard.

NB. Die Gose ist ausgezeichnet.

A. Steinbach.

Restauration Thecla.

Täglich neue Kartoffeln mit neuen Häringen ic., so wie ein ausgezeichnetes Töpfchen Lagerbier, wozu ergebenst einladet

A. T. Apitzsch.

Brandbäckerei.

Heute Donnerstag Kirsch-, Stachelbeer-, Dresdner Stief- und feine Kaffeekuchen, wozu freundlichst einladet
Von 5 Uhr an Speckkuchen. Eduard Hentschel.

Drei Mohren.

Heute Lende, Cotelettes, ausgebackenen Blumenkohl oder Pilze, neue Häringe mit neuen Kartoffeln und feine Biere; es ladet freundlichst ein F. Rudolph.

NB. Morgen Klöße.

* Gosenthal. *

Heute ladet zu Stockfisch mit Schoten, f. Gose und Lagerbier freundlichst ein C. Bartmann.

Restauration zum Wintergarten.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.
— Morgen Abend Stockfisch mit Schoten. —

Heute Abend ladet zu Eiertuchen mit Gurkensalat nebst einem feinen Löffchen Lager-, sowie dem anerkannten wohlsmekenden und magenstärkenden gebirgischen Bitterbier à Löffchen 7 & er-
gebenst ein

A. G. Sommer,
Johannisgassen- und Kirchstraßen-Ecke.

Zu einem guten Mittagstisch à Portion 3 \mathcal{R} ladet ergebenst ein
A. G. Sommer, Kirchstraßen- u. Johannisg.-Ecke.

Drei Lilien in Neudnig.

Heute Abend von 6 Uhr an Speckkuchen, Bernesgruner und Lagerbier. NB. Morgen Allerlei, wozu ergebenst einladet W. Hahn.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Abend von 6 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen u. frisch gekochten Schinken mit Salat, wozu höflichst einladet Ch. Wolff.

Speckkuchen!

heute früh von 8 Uhr an, dabel ein feines Löffchen Lager- u. andere Biere bei
Carl Beyer am Neumarkt Nr. 11.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Mehlhorn neben der Post.

Heute Speckkuchen, das Vereinsbier ist ausgezeichnet bei
W. Schreiber, goldner Hahn.

Verloren wurde gestern Nachmittag ein Rock von Volkmar's Hof bis ins Johannisthal. Abzugeben Gerichtsweg Nr. 7, drei Treppen gegen Belohnung.

Verloren wurde am 10. ds. Abends in der Nähe der Eisengießerei ein rother Kinderunterrock. Derselbe ist gegen angemessene Belohnung abzugeben Neudnig, Kohlgartenstr. 152 bei E. Reiter.

Verloren wurde eine Schuldverschreibung über 80 \mathcal{R} . Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Dank und Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde am 10. Juli vom Brühl bis zum Theater ein Portemonnaie mit besonderm Verschluss, enthaltend Geld und ein Receipt. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, es gegen gute Belohnung abzugeben Ritterstraße Nr. 32, 1. Etage.

Verloren wurde Dienstag Abend eine schwarze Spitzenmantille von der Insel, Zeiger Straße, über den Königsplatz, Königsstraße bis in die Querstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung abzugeben Markt, Königshaus Treppe B 3 Tr.

Verloren wurde ein Armband von schwarzem Sammt mit gelben Schloß von der Inselstraße bis zum bayerischen Bahnhof und von da nach Gaschwitz und Böhren. Gegen Belohnung abzugeben kleine Fleischergasse Nr. 28, 2. Etage.

Verloren wurde am Montag entweder Thüringer oder Dresdner Bahnhof, lange Straße ic. oder innere Stadt ein goldnes Zeichen, darauf gravirt (Charles Gramer Columbia M. L. 91 den 13. April 1859). Man ersucht den Finder um gefällige Abgabe gegen Belohnung bei E. Mackenthun & Co., Neumarkt 4.

Verloren wurde am 10. d. M. auf dem Rosplatz ein Haarney mit Schleife. Es wird gebeten, dasselbe Kurprinz 3 Tr. abzug.

Ein im Laufe vor. Woche in der Rosenthalstraße oder in einem Hause derselben verloren gegangenes Haar-Armband bittet man gegen gute Belohnung abzugeben Halle'sches Pfortchen 9, 1 Tr.

Am 30. Juni wurden bei mir ein Paar gewaschene Beinkleider nach Gohlis abgeholt, welches aber nicht die richtigen waren; ich bitte daher den resp. Inhaber mit dieselben gegen Empfang der richtigen baldigst zuzusenden. Leipzig. **F. P. Wolf** sen., Neukirchhof 17.

Neue Couplets!

Freunde des Humors werden auf die so eben bei **P. S. Jünger** hler erschienenen **Sechs neuen Couplets** (Preis $2\frac{1}{2}$ \mathcal{R}), die reich an Zeitanspielungen sind, aufmerksam gemacht.

Wer Abends wunderbar lieblich überrascht sein will, der besuche Herrn Prof. **Defer**. Wie Zauberer Merlin beschwört er ein Wolkenfeuer in den prächtigsten Regenbogenfarben.

Ich ersuche höflichst um baldige Zurückgabe aller von mir oder dem Riedel'schen Verein entlehnten Musikalien und Bücher.
Leipzig, den 10. Juli 1860.

Die Uebungen der Singakademie

bleiben von heute an bis auf weitere Bekanntmachung ausgesetzt.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: weiße Bohnen mit Schöpfensfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Fiedler.

Angemeldete Fremde.

v. Arnim, Rgt.-bef. a. Croßen. und
Köster, Adv. a. Lengefeld, deutsches Haus.
Rimann, Rfm. a. Magdeburg, Stadt Berlin.
v. Bremer, Graf, Rent. n. Gem. a. Harburg,
Hotel de Prusse.

Blugmann, Rent. a. Elbing,
Brunewald, Amtmann a. Lüneburg,
Brambeer, Deconom a. Cassel, und
Bablowski, Commissair a. Altona, Palmbaum.
Beder, Rfm. a. Magdeburg, grüner Baum.

Baldesi, Rfm. a. Ancona,
Björklund, Rfm. a. Stockholm, und
Bockelmann, Rfm. a. Strehla, S. de Russie.
Bergemann, Buchhändler a. Berlin, Hotel de
de Pologne.

Herr Dir. Wirsing wird dringend gebeten, dem Leipziger Publicum den Genuß nicht vorzuenthalten, Frau Kettich noch in einigen classischen Stücken auftreten zu sehen. Wir sprechen diese Bitte um so zuversichtlicher aus, als wir voraussetzen zu dürfen glauben, daß die gefeierte Künstlerin, in der wir die Krone heutiger Schauspielkunst verehren, einer etwaigen Wiederholung des Macbeth und besonders einer Aufführung der Braut von Messina gewiß nicht abgeneigt sein wird und daß ihre Größe und Herrn Wagners lebenswürdiges Talent diesen Stücken auch Cassenerfolg sichern würde.
Mehrere Bewunderer ächter Schauspielkunst.

Weißes Taschentuch — Marie, 6 weiß gestickt. Vergangenen Sonntag in der Centralhalle zum Aufbewahren übergeben. Wohin zurückzugeben? Antwort in d. Bl.

Dem Absender des schönen Blumenstraußes meinen Dank.
Halle, den 10. Juli 1860.

A. S.

Der mit + bezeichnete Einsender jenes Artikels gegen das Leipziger Journal fühlt sich in Betreff des Vorwurfs, den er gegen das Leipziger Journal bezüglich der Nachricht über Pastor Harms erhoben, zu einer Erklärung gedrungen, um so mehr, als man andere ihm ganz fremde Absichten dahinter zu suchen gewillt ist: er bekennt hiermit, daß es ihm leid thut, dem Leipziger Journal insofern Unrecht gethan zu haben, als er dasselbe mit dem Generalanzeiger verwechselt hat, da nicht von ersterem, sondern von letzterem jene Nachricht über Pastor Harms in der Nummer vom 16. Mai gebracht worden ist.

Allen meinen Freunden und Bekannten, von denen ich nicht persönlich Abschied nehmen konnte, sage ich bei meiner Abreise nach Australien ein herzliches Lebewohl.

Eduard Witschel.

Liebe Freunde und Verwandte benachrichtigen hiermit von ihrer Vermählung

Ernst Neuter,

Marie Neuter geb. **Kamprath.**

Leipzig und Oberleben, 10. Juli 1860.

Heute wurde uns ein Knabe geboren.

Leipzig, den 10. Juli 1860.

Anton Mayer.

Marie Mayer, geb. **Neubert.**

Am 9. Juli Abends 11 Uhr wurden durch die Geburt eines muntern Töchterchens erfreut **Louis Müller** und Frau.

Heute Morgen wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben erfreut.
Leipzig, 10. Juli 1860.

C. G. Kupferman u. Frau.

Heute Morgen 5 Uhr verschied schnell und unerwartet kurz nach seinem 31. Geburtstag, fern von den Seinigen, in Neumarkt bei Merseburg, unser innigst geliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Deconomie-Inspector **Robert Nothe**, was theilnehmenden Verwandten und Freunden nur hierdurch anzeigen
Leipzig, den 9. Juli 1860.

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Im Namen unserer Schwester und Schwägerin fühlen wir uns gedrungen, den tiefsten und wärmsten Dank auszusprechen für die Theilnahme, welche Sie unserm guten Schwager **Friedrich Wilhelm Walther**, Glasermstr., in der langen Krankheit und noch im Tode bezeugten. Wir sagen unsern Dank für die ehrenvolle Begleitung und Kränze. Insbesondere danken wir dem Herrn Dr. und Professor **Weber** für seine uneigennütige, unermüdbliche und liebevolle Behandlung des theuern Dahingeshiedenen, wodurch ihm seine Leiden erleichtert und gelindert wurden. Noch einmal unsern innigsten Dank dem Herrn Pastor **Valentiner** für seine so herzliche Theilnahme am Krankenlager und trostreichen Worte am Grabe zum Troste der verlassenen Wittwe und zwei Waisen.
F. W. Röder und **F. Fricke.**

Carl Riedel,
Goldbahngäßchen Nr. 8, 3 Tr.

Duchholz, Dr. med. n. Frau a. Lübeck, St. Rom.
 v. Blumenthal, Part. a. Heidelberg, Münchner Hof.
 v. Baumbach, Baron, Obef. a. Reutershausen,
 Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Boeck, Frau a. Berlin, und
 v. Barrecl, Fräulein a. Berlin, Restauration
 des Berliner Bahnhofes.
 Grome, Amtmann nebst Sohn a. Halberstadt,
 goldner Elefant.
 Garmet, Secretair a. Hof, Stadt Nürnberg.
 Goppel, Frau a. Hamburg, Stadt Rom.
 Darmstädter, Kfm. a. Mannheim, S. de Prusse.
 Dressel, Sattlermstr. a. Cassel, Stadt Berlin.
 Dieck, Kfm. a. Wernigerode, Stadt Wien.
 David, Hauptm. a. Prag, Stadt Nürnberg.
 Doer, Professor a. Rossau, Hotel de Baviere.
 Deichmann, Beamter n. Familie a. Hildesheim,
 Stadt Rom.
 Eid, Bank-Inspector a. Gotha, und
 Eichhorn, Privat. a. Hamburg, Palmbaum.
 Eifen, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.
 Eggers, Fräul. a. Halberstadt, S. de Pologne.
 Eifelt, Kfm. a. Hainichen, Stadt London.
 Elster, Pfarrer a. Reife, Stadt Rom.
 v. Einfeld, Rgtsbes. n. Gemahlin a. Groß-
 Böffen, Stadt Dresden.
 Frisjke, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
 v. Firds, Baron, Obef. n. Familie a. Mitau,
 Hotel de Baviere.
 Frank, Frau a. Dessau, Hotel de Pologne.
 Flemming, Buchdr. a. Ologau, St. Hamb.
 Fleisching, Kfm. a. Nordlingen, Restauration
 des Thüringer Bahnhofes.
 Gölbert, Def. a. Kunzenhausen, schw. Kreuz.
 Gafnowsky, Obef. n. Frau a. Berlin, Restaur.
 des Berliner Bahnhofes.
 v. Görchen, Rgtsbes. n. Gemahlin a. Kuligt,
 Münchner Hof.
 Gille, Frau a. Hamburg, Stadt Rom.
 Glück, Kfm. a. Wien, Stadt Hamburg.
 Guerdan, Kfm. a. Mainz, weißer Schwan.
 Gütermann, Kfm. n. Familie a. Burg-Übrach,
 Palmbaum.
 Gutmann, Kfm. a. Kopenhagen, S. de Prusse.
 Greve, Schiffsmakler a. Bremen, S. de Ruffie.
 Hell, Lehrer a. Krehlau, Stadt Berlin.
 Galle, Schneidermstr. n. Familie a. Berlin, u.
 Gelleit, Major n. L. a. Bing, St. Nürnberg.
 Günther, Webermstr. n. S. a. Greiz, Bamb. Hof.
 Heinemann, Kfm. a. Burg-Übrach,
 Hübener, Fabrikbes. n. Familie a. Hamm, und
 Hüfeken, Kfm. a. Limburg, Palmbaum.
 Hermann, Kfm. a. Garlsruhe,
 Heber, Kfm. a. Auerbach, und
 Hoffmann, Kfm. n. Familie a. Berlin, Hotel
 de Prusse.
 Haugel, Hdlgsreis. a. Frankfurt a. M., Hotel
 de Ruffie.
 Hübner, Brauer a. Culmbach, Stadt Wien.
 Herz, Dr. med. a. Hamburg,
 Jagmann, Landwirth a. Ralmd, und
 Heilmann, Fräul. a. Windsdorf, St. Nürnberg.
 Jünemann, Mühlenbes. a. Düben, w. Schwan.
 Jünningfen, Kfm. a. Kiel, Stadt Hamburg.
 Jübner, Bildhauer a. Hamburg, Bamb. Hof.
 Jorowig, Rechtsanwält a. Liebenwerda, Stadt
 Freiberg.

Herschmann, Gutsbes. a. Warschau, S. de Bav.
 Hänfel, Kfm. n. Frau a. Birna, Stadt Rom.
 Hirsch, Numismatiker a. München, und
 Hoffmann, Kfm. a. Reichenbach, St. London.
 Hennig, Frau a. Berlin, Restauration des
 Berliner Bahnhofes.
 Junfer, Kfm. a. Bremen, Hotel de Ruffie.
 Koffe, Anwalt a. Jacobsbagen, und
 Koffe, Dr. phil. a. Jacobsbagen, Palmbaum.
 v. Könnert, General a/D. a. Dresden, Hotel
 de Ruffie.
 Kiefling, Kfm. a. Baugen, Stadt Wien.
 v. Kottwig, Rittmeister n. Familie a. Lichtenau,
 Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Kraft, Instrumentenm. a. Cassel, g. Sonne.
 Kaiser, Kfm. a. Düsseldorf, Stadt Köln.
 Kirchner, Rent. n. Frau a. Schwerin, schwarzes
 Kreuz.
 Kriskeller, Dr. med., Privat-Dozent a. Berlin,
 Hotel de Baviere.
 v. Karasnicki, Rgtsbes. n. Gemahlin a. Nyßki,
 Rüblich, Kfm. a. Magdeburg,
 Kockell, Rent. n. Frau a. London, und
 Krohn, Präsident a. Bonn, Hotel de Pologne.
 Klemm, Advocat a. Freiberg, Stadt Dresden.
 Kahn, Kfm. a. Schwewe, Stadt London.
 Lorenz, Kfm. a. Eisenach,
 Köfker, Mag. a. Kopenhagen, und
 Leufch, Kfm. a. Cuxen, Palmbaum.
 Labbecke, Geometer a. Braunschweig, S. de Pol.
 Lucke, Hdlgsreis. a. Berlin, und
 Levy, Kfm. a. Birnbaum, Stadt Hamburg.
 Lange, Frau a. Stettin, Stadt Rom.
 Moing, Kfm. a. Franlf. a/M., schw. Kreuz.
 Müller, Gymnasiallehrer a. Hirschberg, g. Sonne.
 Rodewey, Kfm. a. Kopenhagen,
 Raoffe, Kfm. a. Stettin, und
 Rair, Kfm. a. Sedan, Hotel de Prusse.
 Michaelis, Director a. Berlin, S. de Ruffie.
 Müller, Kfm. a. Altenkundsstadt, gr. Baum.
 Müller, Oberst n. Gemahlin a. Brieg, Stadt
 Nürnberg.
 Raffas, Dr., Prof. a. Athen, Hotel de Baviere.
 v. Rejich, Kammerherr n. Gemahlin a. Friesen,
 Stadt Hamburg.
 Mertens, Kfm. a. Berlin,
 Mühlhäuser, Kfm. a. Fürth, und
 Meusenberger, Kfm. a. Fürth, Stadt London.
 Mendel, Kfm. a. Barmen, Hotel de Prusse.
 Nissen, Kfm. n. Familie a. Lübeck, Hotel de
 Pologne.
 Nicolai, Kfm. a. New-York, Stadt Köln.
 Oshoi, Mühlenbes. a. Verfa, Palmbaum.
 v. Peikowski, Amtsrath a. Mierzuno, Palmb.
 v. Piffarjowski, Obef. a. Warschau, S. de Prusse.
 Perdreaur, Offiz. a. Montcalons, S. de Ruffie.
 Popper, Rabbiner a. Pohlenems, Stadt Wien.
 Prichett, Rent. n. Frau a. Philadelphia, Hotel
 de Baviere.
 Prajesco, Kfm. n. Frau a. Jassy, St. Rom.
 Paul, Kfm. a. Reichenbach, Stadt London.
 Prebani, Kfm. a. Erfurt, Hotel de Baviere.
 Riefe, Defonom a. Magdeburg, Restauration d.
 Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Roland, Chemiker a. Rhenen i/Holland,
 v. Rechenberg, Gutsbes. a. Seifersdorf, und
 v. Rechenberg, Offiz. a. Berlin, Palmbaum.

v. Rostkirk, Frau n. Begleitung a. Breslau,
 Restauration des Thüringer Bahnhofes.
 Reichel, Kfm. a. Hofweil, und
 Rinecke, Rath a. Alenburg, Hotel de Prusse.
 Rocholl, Kfm. a. Minden, Hotel de Ruffie.
 Rive, Dr. a. Breslau, und
 Rabade, Kfm. a. Breslau, goldner Elefant.
 Reinhardt, Kfm. a. Nürnberg, St. Nürnberg.
 Ris, Kfm. a. Zürich, Hotel de Baviere.
 v. Reibnig, Präsident a. Merseburg, S. de Pol.
 Rosenbach, Kfm. a. Wien, Stadt Rom.
 Saß, Kfm. a. Halburg,
 Sterneberg, Kfm. n. Frau a. Amsterdam,
 Sträter, Kfte. a. Amsterdam, und
 Schadow, Ober-Hofbaurath n. Frau a. Berlin,
 Hotel de Ruffie.
 Streiter, Student a. Berlin, und
 v. Schönfeld, Gutsbes. a. Hengendorf, goldner
 Elefant.
 Steinert, Defonom a. Zeiz, braunes Ros.
 Strödel, Kfm. a. Reichenbach, grüner Baum.
 Sulzberger, Mechanik. a. Frauenfeld, St. Berlin.
 Schlegel, Dr. jur. a. Borna, und
 Schopper, Kfm. a. Zeulenroda, St. Nürnberg.
 Salinger, Kfm. a. Hamburg, und
 v. Schwanefeld, Frau n. Jungfer a. Breslau,
 Hotel de Baviere.
 Stegmann, Kfm. a. London, und
 v. Sefawostjanoff, Registrar a. St. Peters-
 burg, Hotel de Pologne.
 v. Sedendorf, Frl. a. Neuselwitz, Münchner Hof.
 v. Schulz, Geh. Rath a. Berlin, Stadt Rom.
 v. Schönberg, Baronin, Rgtsbes. a. Markfleberg,
 Stadt Dresden.
 de Sörm, Kfm. nebst Frau aus Paris, Resta-
 ration des Thüringer Bahnhofes.
 Scherebrow, Staatsrath n. Fam. und Bedg. a.
 Mohwa, Restaur. der L.-Dr. Eisenbahn.
 Schlessinger, Kfm. a. Jassy, Stadt Ralmedy,
 Steinhaus, Kfm. a. Berlin, und
 Stadting, Gutsbesitzerin n. Jungfer a. Warschau,
 Hotel de Baviere.
 Schrader, Privatmann a. Berlin, Restauration
 des Berliner Bahnhofes.
 Schröder, Kfm. a. Gönern, schwarzes Kreuz.
 Schaphardt, Schlosserm. a. Berlin, Stadt Köln.
 Trevor, Rent. a. London, Hotel de Pologne.
 Thierbach, Buchdr. a. Freiberg, und
 Thiele, Instrumentenfabr. a. Kopenhagen, Stadt
 Dresden.
 Ustar, Kfm. a. Harburg, Stadt Rom.
 Varnack, Dr. med. a. Jassy, Stadt Rom.
 Vieché, Kfm. a. Glasgow, Restauration des
 Thüringer Bahnhofes.
 Wehrle, Kfm. a. Kertich, schwarzes Kreuz.
 Wagner, Kfm. a. Mailand, Palmbaum.
 Se. Durchl. Fürst Wallerstein n. Gefolge a.
 Prag, Stadt Nürnberg.
 Weidemann, Gutsbes. a. Seehof, S. de Bav.
 Weidert, Stadtrath a. Stettin, und
 Woltmann, Frau nebst Familie a. Oldenburg,
 Stadt Rom.
 Waller, Kfm. a. Petersburg, Stadt Dresden.
 Zimmermann, Opertnsänger a. Frankfurt a/M.,
 schwarzes Kreuz.
 Zudschwerdt n. Familie a. Magdeburg, Hotel
 de Baviere.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 11. Juli. Berlin-Anh. 117 3/4; Berlin-Stett. 104 1/2;
 Köln-Mindner 133; Oberschlef. A. u. C. 130; do. B. —;
 Destr.-franz. 134 1/2; Thüringer 110; Fr.-Witth.-Nordb. 48 3/4;
 Ludw.-Berg. 128; Mainz-Ludwigsh. 98 1/2; Destr. 5 1/2 Met.
 —; do. Nat.-Anl. 62 1/2; Desterreich. Credit-Loose v. 1858 —;
 Desterreich. 5 1/2 Lotterie-Anl. —; Leipziger Credit-Act. 65 1/4;
 Desterreich. do. 74 1/2; Dessauer do. 14 1/4; Genfer do. 23;
 Weim. Bank-Act. 80; Braunschw. do. 70; Geraer do. 71 1/2;
 Thüringer do. 50; Norddeutsche do. 81 1/2; Darmst. do. 67 1/4;
 Preuß. do. —; Hannov. do. —; Disc.-Comm.-Anth. 83 1/2;
 Destr. Banknoten 78 1/4; Poln. do. 89 1/2; Wien österr. W.
 8 L. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam f. S. —; Ham-
 burg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frank-
 furt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —
 Wien, 11. Juli. 5 1/2 Metall. 70.60; do. 4 1/2 1/2 62.50;
 National-Anleihe 80.10; Loose von 1839 —; do. 1854 96;
 Grundentl.-Dbl. div. Kronl. —; Bankactien 846; Desterreich.
 Credit-Act. 192.10; Destr.-franz. Staatsbahn 259; Ferd.

Nordb. 188.50; Donau-Dampffsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn
 191; Rheinh. —; Lombard. Eisend. 153; Loose der Credit-
 Anstalt 106; Neueste Loose 96.50; Amsterdam —; Augsburg
 109. —; Frankfurt a/M. —; Hamburg 95.50; London 126.35;
 Paris 50.40; Münzducaten 6.5 1/2.
 London, 10. Juli. Consols 93 3/4 pr. August; 3 1/2 Span. —;
 1 1/2 n. diff. 39 1/2.
 Paris, 10. Juli. 4 1/2 1/2 Rente 97.45; 3 1/2 do. 68.85; Span.
 1 1/2 n. diff. 39; do. 3 1/2 innere 47 1/4; Destr. Staats-
 Eisenbahn 510; Credit mobil. 686; Lomb. Eisend. —. Wenig
 Geschäft.
 Breslau, 10. Juli. Destr. Bankn. 78 3/4 B.; Oberschl. Act.
 Lit. A. u. C. 128 1/2 B.; do. Lit. B. 115 3/4 S.
 Berliner Productenbörse, 11. Juli. Weizen: loco 70
 bis 80 S. — Roggen: loco 49 3/4 Geld, per diesen Monat
 48 3/4, Sept.-Oct. 47 3/4 schwankend. — Spiritus: loco 18 1/4
 Geld, per diesen Monat 17 3/4, Juli-Aug. 17 3/4; gef. 100,000 L.
 Rüböl: loco 11 1/2 S., Juli-Aug. 11 3/4, Sept.-Oct. 11 1/4
 schwankend. — Gerste: loco 37 bis 43 Geld. — Hafer:
 loco 26 bis 29 Geld, per diesen Monat 26, Juli-August 25.

Schwimmmanstalt. Temperatur d. Wassers d. 11. Juli Ab. 6 U. 14° R.
Händels Bad in der Parthe. Temper. d. Wassers d. 11. Juli Ab. 6 U. 15° R.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. M. Diezmann. (In Angelegenheiten des Lagedblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
 5 — 6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Lagedblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.